

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

126 (16.3.1925) Montagausgabe

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** **Badische Landeszeitung**

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Montag, den 16. März 1925.

Eigentum und Verlag von: **Herrmann & Co.**  
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Schneider.  
Redaktion: Dr. Schneider.  
Verlag: Herrmann & Co., Karlsruhe.  
Postfach: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Telefon: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Abonnementspreis: 1,50 M. im Voraus.  
Anzeigenpreis: 1,50 M. im Voraus.  
Kontingentspreis: 1,50 M. im Voraus.  
Kontingentspreis: 1,50 M. im Voraus.  
Kontingentspreis: 1,50 M. im Voraus.

## Um den Ersatz für das Genfer Protokoll

### Die Verhandlungen in Paris.

Einigungsversuche. — Frankreich verzichtet sich hinter die Sicherheitsfrage.

F.H. Paris, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Schwerpunkt der europäischen Politik wird von heute ab in Paris liegen, wo diplomatische Verhandlungen von größter Bedeutung beginnen werden, die sich ausschließlich um Deutschlands Schicksal drehen und an denen, wie das seit 6 Jahren immer und immer wieder der Fall ist, deutsche Vertreter nicht teilnehmen können. Die größte Bedeutung möchte man übrigens der Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und Chamberlain beimessen und der nachfolgenden zwischen Herriot und Benesch, der Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister einleiten soll, worin nämlich der Hauptzweck der Pariser Besuche von Benesch liegt. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß Strajnski, der sich bereits seit gestern in Paris aufhält, erst am Mittwoch von Herriot empfangen werden wird, weil der heutige und der morgige Tag dazu benutzt werden soll, um den Vertreter Polens durch Benesch bearbeiten zu lassen. Benesch wird nun den Versuch machen müssen, bei Polen ein gewisses Entgegenkommen durchzusetzen. Ob ihm das gelingen könnte, ist allerdings nach einer Rede, die Strajnski gestern abend in Paris hielt und nach der Stimmung, die in Pariser oppositionellen und Reaktionskreisen herrscht, sehr zweifelhaft. Da der tschechische Außenminister sich bereits früher immer als geschickter Vermittler erwiesen hat, muß man nicht von vornherein an der Mission verzweifeln, die er erfüllen soll, wenngleich die Aussichten, daß er Erfolg haben könnte, als äußerst gering bezeichnet werden müssen.

### Chamberlain und Herriot

werden in erster Reihe über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sprechen, und selbstverständlich wird der englische Staatssekretär darauf hinweisen, daß der Artikel 19 der Völkerbundscharte auch für Deutschland zu Recht bestünde, welcher bestimmt, daß eine neue Prüfung der Friedensverträge gefordert werden könnte, wenn diese sich als unzureichend erweisen und wenn diese zu internationalen Situationen führen könnten, durch welche der Frieden bedroht wäre. In zweiter Reihe wird Chamberlain mit Herriot

die Frage der Militärkontrolle und der Kölner Zone erörtern. Das Gutachten des Fochkomitees wird, wie wir bereits melden konnten, diese Woche fertiggestellt sein und der Völkerbundsversammlung zugehen, und diese wird in der Lage sein, endgültige Beschlüsse zu fassen, natürlich nach den Direktiven, die von den verschiedenen Regierungen erteilt werden. Damit diese einheitlich ausfallen, wollen Herriot und Chamberlain sich heute bemühen, zu einem Einverständnis zu gelangen.

Die dritte wichtigste Angelegenheit, die Chamberlain mit Herriot wenigstens andeutungsweise besprechen wird, wird die Absicht des Präsidenten Coolidge sein, eine

### Abrüstungskonferenz

einuberufen. Das England eine solche Einladung bedingungslos annehmen würde, hatte Chamberlain bereits in Genf ausdrücklich erklärt. Daß Frankreich von einer Abrüstungskonferenz unter den gegebenen Umständen wenig erfreut ist, lassen die Erklärungen Briands in Genf mit aller Bestimmtheit erkennen. Allerdings würde die gesamte internationale Lage eine außerordentlich Erleichterung erfahren, wenn Frankreich sich gegen eine solche Abrüstungskonferenz auszusprechen wollte. Aber in Paris stellt man sich auf den Standpunkt, daß erst einmal das Sicherheitsproblem für Frankreich gelöst werden müsse und dann erst von der Abrüstung die Rede sein könne. Der „Matin“ und der „Newyork Herald“ erfahren übereinstimmend, daß der französische Völkerbundsminister in Washington dem Quai d'Orsay bereits die Mitteilung

gemacht hätte, daß Staatssekretär Kellogg bereits eine Einladung an die verschiedenen Mächte vorbereite, die schon in der nächsten Zeit in Paris eintreffen würde. Damit weiß also der Quai d'Orsay, daß Präsident Coolidge den Augenblick für gekommen erachtet, die Abrüstungskonferenz einzuberufen, und infolgedessen wird der Quai d'Orsay sich entschließen müssen, zu dieser Sache Stellung zu nehmen. Darüber wird natürlich zwischen Chamberlain und Herriot gesprochen werden.

Die Frage, welche in erster Linie praktisches Interesse hat, ist natürlich die der Räumung der Kölner Zone. Hierüber dürfte man wohl mit einiger Sicherheit mitteilen können, daß die Räumung nicht in absehbarer Zeit zu erwarten

ist, weil Frankreich auch hier den Sicherheitsgedanken in die erste Reihe der Erwägungen stellt und nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß die Rheinlande nicht geräumt werden dürfen, so lange der Sicherheitsvertrag nicht zustande kommt, wie Frankreich es wünscht. Auch hierin gehen offizielle und oppositionelle Kreise Hand in Hand. Man erklärt neuerlich, daß nur ein französisch-englisch-belgischer Sicherheitsvertrag und nur beständige Ueberwachung der Rheinlande Frankreichs Interesse dienen könnten. Solange diese Forderungen nicht erfüllt seien, könnte Köln nicht geräumt werden.

### Amerika und die europäischen Probleme.

Druckmittel zur Förderung der Verständigung und Veröhnung in Europa?

\* London, 16. März. (Funkpruch.) Im Zusammenhang mit der Nachricht über die von Amerika geplante neue Abrüstungskonferenz schreibt der „Daily Telegraph“, daß man zwei kürzlich gemachten öffentlichen Äußerungen Kelloggs und Houghtons eine größere Bedeutung beilegen müßte. Der neue Staatssekretär Kellogg habe erklärt, daß dank der glatten Bewältigung des Dawesplanes und dank des Charakters der letzten deutschen Staatsmänner das Deutsche Reich auf dem besten Wege zur politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Stabilisierung sei. Der neue amerikanische Gesandte in London, bezeichnet die Vermutung als lächerlich, daß Deutschland heute in der Lage und in der Stimmung sei, Krieg zu führen und daß es irgend eine nennenswerte Armee bestünde. Es bestehe Grund für die Annahme, daß Houghton dem Präsidenten der Vereinigten Staaten die Notwendigkeit vor Augen gehalten habe,

durch Druckmittel Verständigung und Veröhnung in Europa und besonders am Rhein zu fördern,

und es sei kein Geheimnis, daß sowohl Kellogg als auch Houghton um die Herbeiführung einer baldigen und friedlichen Lösung der Kölner Kontroverse zwischen Deutschland und den Alliierten und um eine plötzliche Räumung der Ruhr in Uebereinstimmung mit der Londoner Konferenz bemüht seien, um dem Dawesplan praktische Wirkung zu geben. Amerikas finanzielles Interesse an dem Dawesplan und die wirtschaftliche Rekonstruktion Europas, ganz besonders aber Deutschlands, sei seitdem in einem solchen Maße gewachsen, daß Amerika zu rechtfertigen sei, wenn es in Uebereinstimmung mit seiner eigenen unabhängigen Tradition in der Außenpolitik sich doch in europäischen Angelegenheiten ein Wort vorbehalte.

Es sei unvermeidlich, daß die amerikanische Initiative die kommenden internationalen Verhandlungen über die Probleme der Sicherheit im allgemeinen und möglicherweise auch über das Kölner Problem beeinflussen würde.

Die Genfer Delegierten drückten sich infolgedessen über eine Alternative ihres eigenen Abrüstungsschemas nicht länger den Kopf zu zerbrechen. Die Kritik, die man in der vergangenen Woche an dem britischen Egoismus geübt habe, würde auch die Frage der Bereitwilligkeit Englands, die Führung an Amerika zu geben, gegenstandslos werden lassen.

## Der Kampf zwischen Staat und Kirche im Elsaß.

### Protestveranstaltungen.

Angriffe auf die Regierung. — Hinweis auf die deutsche Toleranz.

F.H. Paris, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Colmar fand gestern eine große Demonstrationsversammlung der Katholiken statt, wobei der Abgeordnete Krieger eine Rede hielt, in der er u. a. sagte, daß die Elsaßler sich beinahe während eines halben Jahrhunderts gegen die deutschen Unterdrücker geschlagen hätten. Sie seien nicht Franzosen geworden, damit eine Handvoll Leute ihnen die Freiheit raube, die von den „Börsen“ beachtet worden sei. Der Abgeordnete Walter erklärte, daß die Zeit fruchtloser Proteste vorüber sei. Der Widerstand werde energisch organisiert werden. Gegenüber der unzweideutigen Haltung des katholischen Elsaß habe zwar die französische Regierung nicht mehr gewagt, von der weltlichen Schule zu sprechen, sie habe aber zu dem Ausweg gegriffen, die interkonfessionelle Schule einzuführen, von der das Elsaß nichts wissen wolle. Es sei eine meineidige Maßnahme, die ergriffen wurde. Herriot haben den eifrigsten Parlamentariern versprochen, an der gegenwärtigen Situation nichts zu ändern solange die Debatte über Elsaß-Vorbringen in der Kammer nicht erledigt sei. Vor 14 Tagen habe er das Versprechen Walter gegenüber erneuert, dennoch habe der Ministerpräsident den Mut, das Elsaß neuerlich zu beleidigen. Es werde nicht nur protestiert werden, sondern man werde zu offenem Widerstand greifen.

In Colmar werde der Schulstreik drei Tage, im ganzen anderen Land von Weissemburg bis zur Schweizer Grenze einen Tag dauern.

Der Bischof von Straßburg auch erklärte in der Protestversammlung, daß er mit Tränen in den Augen sagen müsse, daß man kein Vertrauen in die Worte haben könne, welche die gegenwärtigen Vertreter Frankreichs sprächen. Daß die Eltern den Widerstand gegen die interkonfessionelle Schule erheben wollten, verdiene den Dank und den Segen des Bischofs. Der Abgeordnete Krieger erklärte in seiner Schlussansprache, daß die Elsaßler Franzosen bleiben wollen, sie forderten aber ein Plebiszit in der Schulfrage und das Recht der freien Schulauswahl für die Eltern. Die konfessionelle Schule müsse bestehen bleiben.

M. Colmar, 16. März. (Drahtbericht.) Der Kampf zwischen Staat und Kirche nimmt hier die allerhöchsten Formen an. Der „Elsaßer Kurier“ und das „Mülhauser Volksblatt“ schreiben u. a.: „Wir hatten früher im Elsaß deutsche Schulinspektoren, die am Sonntag keinen Gottesdienst verhielten, wir hatten aber keine Schulinspektoren, die wegen untrüglicher Beziehungen zu Lehrerinnen bei Nacht und Nebel das Land verlassen mußten. Wenn wir heute noch einen Schlemmer, Dr. Scherer oder Dr. Seelisch in der Straßburger Schulverwaltung hätten, dann wäre die Simultanschule nie eingeführt worden.“ Solche Hinweise auf das deutsche Toleranz-Regime finden sich in allen katholischen Blättern Elsaß-Lothringens.

### Eine Radiokonferenz in London.

v.D. London, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Konferenz von Vertretern der Funkpruchgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark und Tschechoslowakei ist von der englischen Broadcasting Company einberufen und wird am Mittwoch in London stattfinden, um Abmachungen wegen der Gegenseitigkeit der Uebermittlung zu treffen.

### Umjchau.

den 16. März 1925.

Der Völkerbundsrat ist nun am Samstag abend wieder auseinandergegangen. Wer große Hoffnungen auf diese Tagung gesetzt hatte — es werden das nach den Erfahrungen der letzten Jahre nur wenige gewesen sein —, sah sich wieder einmal enttäuscht. Alle schönen Reden und Entschlüsse können doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Bilanz dieser Tagung wenig Aufposten aufzuweisen hat. Man hat sich die Vorträge der Berichterstatter angehört, war davon überzeugt, daß es gelte, Uebelstände abzustellen, und hat — die Entscheidung vertagt. Daß da draußen in der Welt schwerbedrängte Menschen auf eine Besserung ihrer Lage, auf ihr gutes Recht warten, daran hat man in Genf nicht gedacht. Auch gar nicht hat man wohl nicht gedacht, daß die Verschleppungspolitik zu nichts besserem dient, als dem kümmerlichen Rest von Vertrauen in den Völkerbund vollends den Todesstoß zu versetzen.

Gest man die wichtigsten Fragen, die ihrer Erledigung harren, noch einmal durch, so kommt man zunächst zu dem französischen Plakat mit dem Genfer Protokoll. Die große Debatte über dieses Thema schloß damit, daß die von Benesch vorgeschlagene Resolution angenommen wurde, die die sämtlichen abgegebenen Erklärungen an die 6. Völkerbundsversammlung verweist und die Vorbereitungsarbeit zur Durchführung des Protokolls bis nach dieser Versammlung vertagt. Damit ist das Protokoll ein für alle Mal erledigt. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die Haltung Englands, an dessen Widerstand es scheiterte, sich bis zum Herbst weitaus ändern wird. Für uns besteht absolut kein Anlaß, über diese französische Niederlage irgendwie begeistert zu sein. Denn letzten Endes hatte doch das Genfer Protokoll seinen guten Kern. Es war ein futuristischer Vorschlag zur Befriedung der Welt, dessen Verwirklichung doch einmal den englischen Politikern die Möglichkeit genommen hätte, immer wieder Deutschland gegen Frankreich und Frankreich gegen Deutschland auszuspielen. Diese Möglichkeit sich zu erhalten war doch schließlich der englischen Grund der englischen Ablehnung. Darüber darf auch Chamberlains Empfehlung des Plakats nichts ändern. Die Garantiepakts am Schluß seiner Genfer Rede nicht hinwegtäuschen, zumal man nicht weiß, wie weit man es in London mit diesen Plänen ernst meint. Wenn sie unannehmbar werden, hat man ja wieder die Dominions als Ausweg im Hintergrund. Da wird man sich fragen müssen, ob die deutsche Außenpolitik gut daran tut, in der — nach weltwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet, wohl begründeten — Anlehnung an England ihr Heil zu sehen. Die Sorgen, die uns unmittelbar auf die Finger brennen, müssen da doch vorgehen. Und diese Sorgen verlangen nach einer Verständigung mit Frankreich. Das eine geht aus allen Pariser Neuhermannen hervor, daß man allen Garantiepakts- und sonstigen Plänen dort nur zustimmen will, wenn man genügenden Rückhalt für die eigene Sicherheit hat. Um diese conditio sine qua non wird man bei Verhandlungen mit Frankreich nicht herum kommen, und da scheint es uns doch mehr Aussicht auf Erfolg zu haben, wenn der Konnex mit England nicht zu eng ist.

Vorkläufige Regelungen sind im großen und ganzen auch die Entschlüsse, die in Genf zu den Danziger und Saarfragen gefaßt wurden. Wie man über den Protest der Saarbevölkerung gegen die Person Kautts weggegangen ist, haben wir an dieser Stelle schon beleuchtet. Die Entschlüsse, die am Samstag wegen der Anwesenheit des französischen Militärs im Saargebiet gefaßt wurde, wird den Wünschen des Saarvolkes noch weniger gerecht. Herr Kault wird immer wieder die Gründe finden, die längere Anwesenheit der französischen Soldaten zu rechtfertigen, und die Leiden des Saarlandes werden im gleichen Maße wie bisher weiter gehen. Weitergehen wird auch der Drang Polens, unter Nichtachtung der Danziger Staatshoheit sich einen Ausgang zur Ostsee zu schaffen. Darum dreht es sich doch viel bei den Danzig-polnischen Streitfragen. Man hat sich in Genf dahin geeinigt, gemeinsam mit dem Danziger Kommissar bis zum 10. Mai 1925 neue Vorschläge zur Regelung der Beziehungen zwischen Polen und Danzig auszuarbeiten. Wozu das eigentlich nötig ist, erscheint nicht ganz klar, denn diese Beziehungen sind doch im Versailler Vertrag geregelt, und man hätte Polen nur ganz energisch zur Einhaltung der Vertragsbestimmungen auffordern müssen. Polen spielt sich ja gerade in letzter Zeit so gern als Hüter des Versailler Vertrages auf, warum dann hier nicht. Damit wären alle diese Fragen am einfachsten und besten geregelt gewesen, auch der Briefkastenkrieg, in dem der Rechtsstandpunkt Polens ebenfalls einwandfrei ist. Die Ueberweisung dieses Falles an den Saager Schiedsgerichtshof bedeutet zwar an sich noch keinen Vorteil für Polen. Jedoch ist nicht zu übersehen, daß die Gefahr, daß der polnische Apparat sich inzwischen einspielt und die maßgebenden Instanzen vor ein fait accompli gestellt werden, außerordentlich groß ist. Das Wirken des Kommissars Mac Donnell, der sich stets für das Recht eingesetzt hat, in Ehren, aber wird er bei der — gekirbte gesagt, — unverständlichen Passivität des Rats die Möglichkeit haben, der polnischen Gewalt entsprechend entgegenzutreten?

Reißt noch die Antwort an Deutschland wegen seines Eintritts. Gott ja, diese Antwort ist ein höchliches Schreiben an die deutsche Regierung, und wir sind von dieser Seite bisher mit Höflichkeit noch nicht zu sehr verwöhnt. Man verspricht Deutschland die Gleichberechtigung, allerdings in einer Form, die mehr lo ausseht, als ob man uns nur bei den Pflichten, die aus einem Eintritt in den Völkerbund erwachsen, als gleichberechtigt ansehen will. Man sucht in dem größeren Teil der Antwort die deutschen Bedenken wegen der etwaigen Teilnahme an der Völkerbundsverwaltung zu zerstreuen. Man spricht zum Schluß den Wunsch aus, daß Deutschland sich bald in den Arbeiten des Rats beteiligen möge, und damit ist die Sache erledigt. Man kann über diese Antwort begeistert sein, man kann in ihr tausend Gefahren für Deutschland sehen. Kommt ganz darauf an, wie man sie liest. Eine klare unumwundene Aufforderung an Deutschland zum Eintritt ist sie jedenfalls nicht. So ging man denn auseinander, um die Beratungen, die offiziell geschlossen wurden, in Paris fortzusetzen. Auf diese Verhandlungen konzentriert sich nun das Interesse, und dabei wird die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht die geringste Rolle spielen.

Die Wahlvorbereitungen.

Der Aufruf der Deutschnationalen Volkspartei.
Ul. Berlin, 15. März. Die Deutschnationale Volkspartei wendet sich mit einem Aufruf an ihre Anhänger, in dem es heißt: Am 29. März soll das deutsche Volk auf sieben Jahre seinen Reichspräsidenten wählen.

Bayern und die Präsidentenwahl.

W. München, 16. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei, die in Dr. Held schon ihren eigenen Kandidaten auf den Schild gehoben hat, findet die Kandidatur Dr. Jarres in den bürgerlichen Kreisen Bayerns allgemeine Zustimmung.

Der Wahlaufbruch der Bayerischen Volkspartei.

Ul. München, 15. März. Der Landesausschuss der Bayerischen Volkspartei erklärt zur Wahl des Reichspräsidenten folgenden Aufruf: Am 29. März soll das deutsche Volk zum ersten Mal in unmittelbarer und geheimer Wahl den deutschen Reichspräsidenten wählen.

Berliner Abenteuer.

Von Paul Steegemann.

Ich sah in einem sehr feinen Restaurant und transpirierte gerade eine vollendet zubereitete Brühler Boullarde.
Leider störte mich dabei mein junger Mann, der mir diesen Cit-brief aus meinem Büro brachte: Lieber P. St., wir wissen alle, daß Du jetzt arm bist.

rischen Ministerpräsidenten Dr. Held zum Reichspräsidenten zu wählen.

Die Völkischen für Jarres.

Ul. Berlin, 16. März. (Drahtbericht.) Das Organ der Deutschvölkischen Freiheitspartei stellt parteipolitisch fest, daß die Deutschvölkische Freiheitsbewegung geschlossen für die Kandidatur Jarres eintritt und an die Aufstellung eines Sonderkandidaten nicht denkt.

Die Krise in Preußen.

M. Berlin, 16. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der vergangenen Woche ist in dem Hin und Her bei der Aufstellung der Kandidaten für die Reichspräsidentenschaft das Interesse an der Entwicklung in Preußen fast verloren gegangen. Auch Herr Marx hat sich nicht sonderlich geeilt.

Kommunistische Profiekkundgebungen in Berlin.

Ul. Berlin, 16. März. (Drahtbericht.) Im Hinblick auf die blutigen Zusammenstöße, die sich Freitag abend in Halle abgepielt haben, hatte die kommunistische Partei am Samstag durch Extrablatt ihre Anhänger zu einer Demonstration für Sonntag Mittag auf dem Wilcox-Platz gegen das Blutbad in Halle aufgefordert.

Dagegen kam es an einer anderen Stelle zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Ein Demonstrant wurde getötet. Das Berliner Polizeipräsidium berichtet darüber: Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr passierte ein Zug von etwa 450 kommunistischen Demonstranten den Hermannplatz in Keuditz.

Die Lage bei der Reichsbahn.

Streikverammlung in Berlin. — Ablehnung des Schiedsspruchs.

Berlin, 16. März. (Drahtbericht.) In Berlin fand gestern vormittag eine überfüllte Versammlung der streikenden Eisenbahnarbeiter statt, die sich recht stürmisch gestaltete. Von der Streikleitung wurde betont, daß man den Weisungen der Organisationen in jedem Falle, also auch möglicherweise der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit im Falle einer Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruchs Folge leisten wird.

\* Berlin, 16. März. (Funfspruch.) Ueber die Lage im Streik der Reichsbahnarbeiter am Montag vormittag erzählt die Telegraphen-Union: In Berlin haben 300 Arbeiter, in Hof 44 die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen sind in Bremen 400 Güterbodenarbeiter in den Streik getreten.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur in Grad C, Gefrierhöhe in Grad C, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Karlsruhe, Baden-Baden, Badenerweiler, St. Blasien, Müllingen, and Karlsruhe Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Nachdem gestern der östwärts abziehende Tiefdruckausläufer vorübergehende Erwärmung gebracht hatte, ist auch in der Ebene Tauwetter eintrat, das aber Nacht ein neuer Einbruch kälterer Luftmassen, unterstützt durch Wärmestrahlung wieder eine Verschärfung des Frostes gebracht.

Wetternachrichten für Dienstag, den 17. März 1925: Zunächst noch Fortdauer der kalten Witterung (Gebrige dauernd Frost. Abendtemperatur nur spärlich Nachfröste), teilweise besser, trocken.

Wetternachrichten für Mittwoch, den 18. März 1925: Zunächst noch Fortdauer der kalten Witterung (Gebrige dauernd Frost. Abendtemperatur nur spärlich Nachfröste), teilweise besser, trocken.

Streichlich leichtsinnig gehen viele Menschen mit ihrer Gesundheit um! Sie hüten sich zwar ängstlich vor jeder Ansteckung, vor jedem Luftzug, achten aber dabei nicht darauf, ob eine der Hauptbedingungen für Gesundheit und Wohlbefinden erfüllt ist, nämlich die regelmäßige Darmtätigkeit.

gekleideten Herrn unterbrochen, der mir herzlich empfahl, eine echt goldene Uhr zu kaufen. Auf meine bescheidene Bitte, mir diese doch erst mal zu zeigen, erwiderte er: "Was? Feigen? Sehen wollen Sie sie jetzt schon? Der Diabe da drüben hat sie ja noch in der Westentasche!"

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

gestellt, die teilweise von subtilen Anregungen beeinflusst sind. In den Farben manchmal etwas laut. Gut das Stillleben mit der Mattpflanze und das andere mit Krug, Buch, Blumentopf etc. In den Landschaften ist manches stärker vereinfacht als nötig und deshalb schematisch. Doch spricht eine gewisse Note aus allem.

Cello-Konzert Wilhelm Gekner. In die Reihe der Solistenkonzerte, die für die beiden nächsten Wochen recht zahlreich angeordnet sind, brachte ein Konzert für Violoncello eine angenehme Abwechslung.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.

Am Abend bummelten wir ein bisschen. Zuerst waren wir bei Schwandner, der neben Kominski zu den gefühlsvollsten Schauspielern Berlins zählt. Und gleichfalls einem Lokal vorstieß.



Aus Baden.

Verkehr Karlsruhe-Pfalz.

Für den Bezirk Kandell bildete sich unter Vorsitz des 1. Bürgermeisters von Kandell Habersberger, ein Verkehrsausschuss, dem das Gewerksheim, die Bürgermeisterrämter und die Verkehrsvereine des Bezirks angehören.

11. Durlach, 15. März. (Merkel.) Der Stadtrat hat die Errichtung eines Kriegerdenkmals zu Ehren seiner gefallenen Soldaten geplant. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Projekt befaßt; er ist der Ansicht, von einem besonderen Denkmal absehen zu sollen, wogegen die Namen der Gefallenen auf einer Seite des auf dem Schloßplatz geplanten Denkmals verzeichnet werden sollen.

12. Mannheim, 16. März. (Verhaftete Kommunisten.) Hier wurden aus der Redaktion der Arbeiterzeitung heraus die Kommunisten Hermann Kufik wegen Landbruchs und der Kommunist Kunzmann vom Parteibüro wegen Begünstigung verhaftet und nach Heidelberg verbracht.

13. Neckarbischofsheim, 14. März. (Umlage.) Der Bürgerausschuss lehnte die Umlage von 45 Pfennig für 100 Mark Steuerkapital fest.

14. Freiburg, 14. März. (Schulprüfung der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule.) Am Donnerstag wurde in der hiesigen Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule die Schulprüfung des Schuljahres 1924/25 abgehalten. Von den Behörden wohnten der Prüfung die Landräte Schwörer (Freiburg) und Wolf (Staufen) an.

15. Freiburg, 14. März. (Strafentzug gegen eine Karlsruher Zeitung.) Die in Karlsruhe erscheinende, 'Badische Zeitung' (Karlsruher Volksblatt) veröffentlichte vor kurzem einen mit 'Freiburg im Sumpf' überschriebenen Artikel, in welchem die Weisheit des Freiburger Bürgerausschusses angegriffen wird.

16. Wilmann, 15. März. (Todesfall.) Am 14. März ist hier im Alter von 60 Jahren der Bankdirektor Joseph Schleicher infolge eines Herzschlages plötzlich verstorben.

Zeit dem Gemeinderat und Bürgerausschuss der Stadt Willingen an, an deren Wohl und Wehe er wärmsten Anteil nahm.

17. Donaueschingen, 15. März. (Geburstag.) Altkatholik Kaufmann Wehinger, früher Waldmeister und stellvertretender Bürgermeister während der Kriegszeit, konnte heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern.

18. Hüfingen, 15. März. (Einen tragischen Tod erlitt der Landwirt August Grieshaber. Nach langer Krankheit sollte sein Anwesen und die Fahrnisse versteigert werden, wozu sich zahlreiche Liebhaber eingefunden hatten.

19. Waldshut, 14. März. (Schließung der Volksschule.) Die hiesige Volksschule wurde am Samstag geschlossen, da zurzeit 80 bis 100 Kinder infolge Erkrankung dem Unterricht fernbleiben.

Aus den Nachbarländern.

20. Dürrenmühlacker, 14. März. Ein mit drei englischen Flugzeugen besetztes Flugzeug mußte gestern Abend auf der hiesigen Gemarkung notlanden. Die Ausweispapiere der ausländischen Flieger wurden durch die Polizei geprüft und in Ordnung gefunden.

21. Kapfenhert, Oberamt Neuenbürg, 16. März. (Mord.) Auf dem Hausboden ihrer Wohnung wurde die 27jährige ledige Berta Höhle von hier ansehnend erdrosselt aufgefunden.

22. Frankenthal, 14. März. (Drahtbericht.) Der verheiratete Maschinenformer Konrad Gahn von hier wurde heute vormittag in seiner Küche tot aufgefunden.

Gerichtszeitung.

23. Frankenthal, 14. März. Das Schöffengericht Ludwigshafen hatte seinerzeit den Angeklagten, Taugner Philipp Stier aus Ludwigshafen, einen gemeingefährlichen und rückfälligen Dieb, zu einer Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren verurteilt.

Gegen Schnupfen ist Pöschol das wirksamste Mittel

verschafft sofortige Linderung. Als Nasensalbe in Tuben, oder als Pulver in Dosen erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hersteller: Eduard Palm, Freiburg i. B. Grossindustrie in Karlsruhe: Leopold Flebig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Publikum. Vor 25 Jahren - in den ersten Märztagen des Jahres 1900 - baute die Firma Aktien-Gesellschaft vorm. Seidel u. Mautner in Dresden den Van der Decken Ideal-Schreibmaschine vollendet.

Die Badische Waldlaufmeisterschaft 1925

Freiburg im Einzel- und Mannschaftslauf Sieger vor Rhönitz Karlsruhe.

Die Bezirksleitung Pforzheim hat es verstanden, durch geschickte Reklame und Anordnungen den diesjährigen badischen Waldlaufmeisterschaften einen würdigen Rahmen zu geben.

Der Starter stellten sich etwa 60 Läufer, darunter alle badischen Leichtathleten, die irgenwie in Frage kamen. Das Anfangstempo war enorm. Doch schon bei 1000 Meter fielen die Führenden ab und Amberger-Pfönitz Karlsruhe ergriff die Spitze, um das Tempo mehr und mehr zu forcieren.

Die Spielende Leichtigkeit mit der er Steigungen und schwieriges Gelände durchläuft befähigen ihn, den Kampf um die deutsche Meisterschaft auszuweichen aufzunehmen. Amberger-Pfönitz war ihm ein harter, vielleicht sein in Deutschland härtester Gegner.

Die Ergebnisse waren: A. Einzellauf über ca. 4,6 Km. 1. Sabiehl, FFC, 15,21 Min.; 2. Wagner, Rhönitz, 15,30 Minuten; 3. Schinzig, BSW, Freiburg, 15,35 Min.; 4. Koch, FFC, 15,40 Min.; 5. Eppel, BSW, Heidelberg, 15,43 Min.; 6. Wittrin, Rhönitz, 15,43,1 Min.; 7. Wagner, BSW, Karlsruhe, 15,45 Min.; 8. Amberger-Pfönitz 15,50 Min.; 9. Herr, FFC; 10. Bode, BSC, Pforzheim; 11. Schwander, MTC; 12. Kern, Rhönitz; 13. Maltes, Rhönitz; 14. Rabel, BSW, Karlsruhe; 15. Zahn, MTC; 16. Brauch, MTC; 17. Schwab, BSW, Pforzheim; 18. Gutzeit, Rhönitz; 19. Bödler, Bülh; 20. Frei, BSW, Freiburg; 21. Ead, MTC; 22. Trunt, BSW, Heidelberg; 23. Souder, Bülh; 24. Gassert, Rhönitz; 25. Höjler, BSW, Karlsruhe.

B. Mannschaftslauf über ca. 4,6 Km. 1. Freiburger Fußballklub, 14 Punkte (1 u. 4 u. 9), Sabiehl, Koch, Herr. 2. Rhönitz, Karlsruhe, 16 Punkte (2 u. 6 u. 8), Wagner, Wittrin, Amberger. 3. Mannheimmer Turnsportgesellschaft, 42 Punkte (11 u. 15 u. 16), Schwander, Zahn, Brauch. 4. Polizei Karlsruhe, 46 Punkte (7 u. 14 u. 25), Wagner, Rabel, Höjler. 5. Polizei Freiburg, 53 Punkte (3 u. 20 u. 30), Schinzig, Frei, Lehr. 6. Rhönitz, 2. Mannschaft, 64 Punkte (12 u. 18 u. 24), Kern, Gutzeit, Gassert. 7. Polizei Heidelberg, 55 Punkte (5 u. 22 u. 28), Eppel, Trunt, Müller. 8. Bülh, 80 Punkte (19 u. 23 u. 38), Bödler, Bruder, Möhner. 9. F.C. Pforzheim, 110 Punkte (34 u. 35 u. 41), Wegel, Bäuerle, Grün. R.S.

Frühjahrswaldlaufmeisterschaften des Kraichgauvereins. Am Sonntag rief die Gauleitung des Kraichgauvereins die Turner zum Waldlauf nach Helmsheim. Im Start erschienen 30 jugendliche und 55 ältere Turner. In einer Zeit von 10 Minuten 42 Sekunden durchlief der Erste, Reichert vom T.V. Kronau, das Ziel, gefolgt von Bopp, T.V. Buchal mit 15 Minuten 15 Sekunden. Als Dritter kam der vorjährige Meister Lindenfelder. Bierter wurde ein Jugendlicher, vorjähriger Meister Th. Dammert vom T.V. Bruchal, Fünfter war Grün vom T.V. Hochstetten. In der Jugendklasse war Erster Meyer vom T.V. Langenbrüden, der die Strecke leicht durchlief.

Wibund Tabletten bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Ferromanganin. Altbewährtes ärztlich empfohlenes Kräftigungsmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwäche und nervösen Zuständen. Für Ueberarbeitete und Erschöpfte in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Man achte auf die Schutzmarke. Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

ENDLICH DA!!!

Ist der von allen Fußkranken seit Jahrhunderten heiß ersehnte Stiefel. Es war bisher schwer, einen wirklich vollkommenen Schuh für empfindliche und kranke Füße zu schaffen. Endlich ist es erreicht. Der Erlöser von allen Fußleiden heißt: SALAMANDER - FUSSARZT - STIEFEL. Er ist hauptsächlich für diejenigen bestimmt, welche sich durch schlechtes Schuhwerk die Füße verdorben, oder durch fortschreitendes Alter Fußsenkungen, Frost- und Gichtbeulen zugezogen haben. Also: SALAMANDER - FUSSARZT - STIEFEL das Meisterstück der Schuhfabrikation



SALAMANDER

Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. März 1925.

Der botanische Garten beim Schloß.

Der allerdings schon viele Jahre diesen Namen nicht mehr verdient, ist doch ohne Zweifel eine Grünanlage, die für die Allgemeinheit bestimmt ist...

† Todesfall. Nach längerem Leiden ist hier eine stadtbelannte Persönlichkeit, Generalvertreter Friedrich Gutsch, gestorben.

Strassenbahn Stößerstraße-Sportplatz. Die verlängerte Linie nach der Telegraphentaste...

Wiener Sänger haben ihren Besuch angemeldet. Der Schubertbund Wien, der früher schon einmal in Karlsruhe war...

In der musikalischen Leitung des Vereins für evang. Kirchenmusik - Chor der Stadtkirche - ist neuerdings eine Veränderung eingetreten.

Münchener Leben betitelt sich das Konzert des Musikvereins „Harmonie“, das am Sonntag abend im großen Festsaal veranstaltet wurde.

Kriegsgüterfürsorge. Auf Ersuchen des Kriegsveteranenvereins Egenstein hielt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. eine Versammlung...

Höchst- und Gehaltsbeträge im Postverkehr. Telegraphische Postanweisungen, Zahlkarten, Vorkasse, Ueberweisungen und Zahlungsanweisungen...

Fremdenverkehr 1925 in Deutschland. In Amerika besteht im Gegensatz zu den letzten Jahren heuer ein großes Interesse unter den Deutsch-Amerikanern für Deutschland...

Eine gefährliche Falschmünzerbande festgenommen.

Die falschen Dreimarkstücke. - Ausgabeorte hauptsächlich Karlsruhe, Durlach, Pforzheim und Ettlingen. Etwa 1000 Dreimarkstücke im Umlauf.

In der Nacht zum Sonntag wurde von der Karlsruher Kriminalpolizei, unter Mitwirkung der Gendarmen Etilingen und Pforzheim, eine seit Weihnachten 1924 systematisch arbeitende Falschmünzerbande ermittelt...

Die Herstellung des Geldes erfolgte in den Fabrikräumen des Wurfers in Niefeln. Angefertigt wurden Dreimarkstücke mit der Jahreszahl 1924 und dem Münzzeichen A und G.

Als Ausgabeorte kommen hauptsächlich Karlsruhe, Durlach, Pforzheim und Ettlingen in Betracht. Als Verursacher benützte der schon mit Justizhaus vorbestrafte Essig, die ihm

wird eine aus Professoren und Studenten zusammengesetzte größere Gesellschaft nach Deutschland reisen. In Pforzheim wurde bereits von einer amerikanischen Universität wegen Unterkunftsverhältnissen für eine hundertköpfige Studentenschaft angefragt.

Die größte Feuerwehreinheit der Welt steht in der hiesigen Feuerwehreinheit Carl Meißner zur Ablieferung bereit. Die vierteilige Leiter, die auf einem mächtigen Untergestell ruht, kann bis zu einer Höhe von 35 Metern emporgeschraubt werden.

Der zweite Tag der Modenschau hatte am Samstag wieder eine große Menge von Interessenten in den großen Eintrachtsaal gebracht. Die vorgeführte Mode-Reihe fanden bei der Damenwelt uneingeschränkte Anerkennung.

Ein Kaminbrand entstand in einem Hause der Karls-Friedrichstraße gestern vormittag 11 Uhr. Das Feuer konnte von der Feuerwache nach stündlicher Tätigkeit gelöscht werden.

Selbstmord. Ein in der Südstadt wohnender, getrennt lebender Ehemann erhängte sich an einem Haken des oberen Türrahmens, wo er am Samstag vormittag aufgehängt wurde.

Festgenommen wurde ein geschiedener Kaufmann aus Nimptsch, wohnhaft hier, weil er als Generalvertreter einer Firma in Bad Homburg 2000 Mark unter der Hand hat.

Vorzeichen der Veranstalter.

Am Samstag abend fand Schell, der Lehrer des höheren Klavierfaches an der Musikschule, ein Konzert, bei dem er seinen Freunden eine Überraschung bereitet hatte.

Zu dem Mannschafsturnen im Kunstgeräteturnen am 22. März 1925 im Südt. Konzertsaal in Karlsruhe.

Das deutsche Geräteturnen ist der eigentliche Kern des Jahresfestes. Hier prägt sich der Eigenart am stärksten und deutlichsten aus, hier zeigt sie sich am stärksten und reinsten.

Das deutsche Geräteturnen ist eine unverlegbare Quelle von Bewegungsfreude, die in dem bunten Wechsel seiner reizvollen Bewegungsformen stetig zu froher Tatkraft begeistert.

Freiwillig die Geräterkunst in höchster Vollendung, diese „Poetik des Leibes“, ist nicht Sache jedermanns. Nur jene, jahrelange Übung, außerordentliche Willenskraft und nie erlahmender Eifer...

Freiwillig die Geräterkunst in höchster Vollendung, diese „Poetik des Leibes“, ist nicht Sache jedermanns. Nur jene, jahrelange Übung, außerordentliche Willenskraft und nie erlahmender Eifer...

Reichsbannertag in Karlsruhe.

Wie schon gemeldet, wurde gestern in Karlsruhe ein Südbadischer Reichsbannertag abgehalten. Es war ein starker Zutrom der Reichsbannerleute aus Baden, Württemberg und der Pfalz.

Der Republikanertag wurde am Samstag abend mit einem großen Fackelzug eingeleitet. Am Sonntag vormittag fanden sich die Fahnenabteilungen der einzelnen Ortsgruppen auf dem hiesigen Friedhof ein, um das Gedächtnis der Gefallenen zu ehren.

Den Abschluss des Vortrags bildete das von der Reichsbannerkapelle Karlsruhe vorgetragene Lied „Ich hat' einen Kameraden“.

Den Abschluss des Vortrags bildete das von der Reichsbannerkapelle Karlsruhe vorgetragene Lied „Ich hat' einen Kameraden“. Der Reichsbannertag wurde am Samstag abend mit einem großen Fackelzug eingeleitet.

Das Deutschland in der Slowakei und in Ungarn.

Der Vortag des Schriftleiters Erben aus Pforzheim hatte am Freitag leider den großen Hörsaal der Chemie nicht in dem Maß gefüllt, wie er es durch den Gegenstand und die Art seiner Behandlung, dazu den Zweck - Beistimmung zur Erbauung einer deutschen Turnhalle in Pforzheim - verdient hätte.

Bei Nervenschwäche und Erschöpfungszuständen

nimmt das kräftigende „Salyrin“, die wohlbekannt und genügend bewährten Hormon-Tabletten, von überraschender und nachhaltiger Wirkung. Verlangen in der Apotheke ausdrücklich Salyrin.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Abendzeitung liegt ein Prospekt der Firma John Moos u. Sohn in Oerlikon bei, den wir unseren geschätzten Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Advertisement for Coryfin-Bonbons, featuring an illustration of a child and the Bayer logo.

Large advertisement for Karl Lang pianos and harmoniums, including contact information and address.

# Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“  
Montag, den 16. März 1925

## Ein Aufruf der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft.

In die Schwimmer aller deutschen Turn- und Sportverbände.  
Die Hauptversammlung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft hat einstimmig in Berlin die Weiterführung unserer Gesellschaft und damit der Erkenntnis Ausdruck gegeben, daß in der Rettung eines Mitmenschen aus Lebensgefahr die Rettung der schwimmenden Arbeit liegt. Deutsche Turner und Sportler! Diesem Entschluß muß die Tat, der Zusammenschluß aller Helfer, folgen! Unterstützt den Aufbau der Gesellschaft, die schon so viel Segen gestiftet, viel Tränen getrocknet hat.

Werdet Mitglieder, werdet überall! Zeigt, daß in dieser Zeit des Materialismus noch Herzen glühen für den Mitmenschen in Not! In allen Ländern und Provinzen unserer deutschen Heimat werden Landesverbände und Bezirke gebildet. Überall haben sich Männer gefunden, die gern die schwere Arbeit des Neuaufbaues übernehmen wollen. Überall wird der Ruf zur Mitarbeit ertönen.

Folgt diesem Ruf! Bildet ein Heer von freiwilligen Helfern! In jedem Ort, an jeder gefährdeten Stelle muß eine mit dem flugbereiten Adler getragene Fahne der D.L.R.G. wehen, die Hilfe verspricht.

Die D.L.R.G. will helfen! Sie kann es nur, wenn das große Volk der Schwimmer hinter ihr steht.  
Gering ist der Beitrag, groß der Lohn in dem Gefühl, mitwirken zu können an einem edlen Werk. Zeigt, daß der Geist der Opferwilligkeit, der Hilfsbereitschaft noch in den Herzen des Volkes lebendig ist.

Meldet Euch bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, Berlin W. 57, Bülowstr. 18.  
G. Harz, Vorsitzender, Fr. Frey, Haupt, stellvert. Vors., W. Seibeler, Schatzmeister, Dr. Rohlf, Arzt, Beirat.

Es ist in nächster Zeit beabsichtigt, einen Landesverband Baden der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft zu gründen. Anfragen sind zu richten an Regierungsrat Brohmer, Karlsruhe i. B., Unterrichtsministerium.

Beihilfe der Deutschen Turnerschaft an die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft. Die Deutsche Turnerschaft hat, um die gemeinnützigen Bestrebungen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft zu fördern, beschlossen, ihr für das Jahr 1925 einen Jahresbeitrag von 3000 Mark zu überweisen.

## Die Vorbereitungen für die Deutschen Kampfspiele 1926.

Unter Leitung seines neuen Vorsitzenden Staatsminister Dominicus hielt der Ausschuss für die Deutschen Kampfspiele 1926 am Samstag vormittag in Berlin seine fällige Sitzung ab in Anwesenheit der in Frage kommenden Vertreter der einzelnen Verbände sowie eines Vertreters aus Österreich und der Stadt Köln. Das ganze Kampfspieleprogramm wurde noch einmal eingehend durchgesehen und bezüglich der Zeiteinteilung einigen Änderungen unterworfen. Wichtig ist, daß von den Fußballspielen lediglich das Endspiel im Rahmen der Kampfspiele stattfindet, und zwar am 4. Juli. Zu den Handballspielen sollen nur vier Mannschaften zugelassen werden, die in einer Zwischen- und Endrunde kämpfen werden. Neu aufgenommen in das Programm wurden Faust, Schlag- und Korfball. Zu erwähnen ist, daß für Jugendliche unter 18 Jahren keine Wettkämpfe ausgeschrieben werden, sondern diese sich lediglich an Vorführungen beteiligen. Wegen der Winter-Kampfspiele werden die Winterportverbände demnächst zu einer näheren Besprechung zusammenberufen, um endgültig den Austragungsort festlegen zu können. In Frage kommen der Schwarzwald mit Triberg, Ober-Schreibersbach; große Neigung besteht wieder für Garmisch-Partenkirchen. Der österreichische Vertreter sprach sich dahin aus, wenn möglich einen österreichischen Winterportplatz zu wählen.

Die Reichsausschuss-Vorstandssitzung in Berlin.  
Der Vorstand des Deutschen Reichs-Ausschusses für Leibesübungen hielt am Freitag in Berlin unter Leitung von Staatssekretär Dr. Lewald gemeinschaftlich mit dem Wirtschaftsausschuss eine Sitzung ab. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die von ihm persönlich geführten Verhandlungen mit der preussischen Regierung über die Pachtung des Geländes nördlich der Rennbahn Grunewald zur Erweiterung des Stadions. Danach darf der Reichsausschuss in nicht zu ferner Zeit mit der Ausfertigung der Beträge rechnen. Auch die Finanzierungsverhandlungen versprechen guten Erfolg. In der Aussprache über die Bestimmung des Olympischen Kongresses in Prag Mai 1926 teilte Dr. Berger mit, daß die Turnerschaft an ihm nicht teilnehmen werde. Die weiteren Beschlüsse über die Auswahl der Vertreter und die Stellungnahme zum Programm des Kongresses wurden daher einer besonderen Sitzung am 20. April überwiesen. Ueber Klassenlage und Haushaltsplan berichtete der Schatzmeister Prof. Dr. Schiff. Der Jahresabschluss wird mit rund 283 000 Mark Einnahmen und Ausgaben abschließen. Ein Ueberschuß konnte nicht erzielt werden, da die Deutsche Hochschule für Leibesübungen, deren Einnahmen und Ausgaben 118 000 Mark betragen werden, vom D.R.V. einen Zuschuß von 56 000 Mark erforderte. Die Beihilfen aller Behörden zum D.R.V. betragen 24 000 Mark, zur Hochschule 39 000 Mark. Der neue Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr schließt mit 319 000 Mark beim D.R.V. 177 000 Mark bei der D.H.S.L. ab.

Die nächste Hauptversammlung des D.R.V. findet im Anschluß an die Eröffnung des Frankfurter Stadions am Freitag, den 22. Mai, 11 Uhr mittags, im Frankfurter Rathaus statt. Die Anerkennung des Verbandes Deutsche Jugendkraft, des Ausschusses für Turnen und Sport im Reichsverband der evangel. Jungmännerbünde, des Deutschen Kanuverbandes und des Bundes Jungdeutschland als Stammverbände wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Vertretertages ausgeprochen und der Beschluß gefaßt, der Hauptversammlung einen Satzungsentwurf vorzulegen, wonach die Unterzeichnung der Stamm- und Anschließverbände in Zukunft ausfallen sollte. Der Aufnahme des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes, des Bundes Deutscher Rollschuhvereine, des Allgemeinen Deutschen Turner-Bundes und der Vereinigung Ländlicher Reiter- und Fahrvereine wurde zugestimmt. — Die Vereinfachung der Bestimmungen über Turn- und Sportgeräte soll vom D.R.V. in die Wege geleitet werden. — Die Verbände sollen aufgefordert werden, die turnerischen und sportlichen Verbindungen mit dem Saargebiet nach Kräften zu unterstützen.

## Der gestrige Wintersport-Sonntag im Schwarzwald.

Gewaltiger Verkehr im gesamten Schwarzwald. — Der Verlauf der Wintersportveranstaltungen.

Kelstraße, 16. März.  
Nur nie zuvor hatten die Schwarzwaldberge einen solchen Wintersportbetrieb gesehen, wie gestern, wo Jung und Alt, Männlein und Weiblein, kurz alles, was dem Ski- und Rodelsport frönt, sich ein Stelldichein in dem verschneiten Gebirge gab. Gleichsam als wollten alle, alle die veräumten oder Enttäuschung gebrachten Sonntage des eigentlichen Winters nachholen, strebten sie zu den Höhen auf denen es lebhafter herging, als an manchem schönen Frühjahrs- oder Sommersonntag. Ski-, Rodel- und Schlittenbahnen in allen Gebirgssteilen fahrbar bis zu den Tal- und Bahnstationen: die Nachrichten, die schon Mitte der Woche nach 60tägigem und noch am Freitag und Samstag nach bald hundertstündigem Schneefall eintrafen, wirkten elektrisierend. Ungezählte Scharen von Rodelschlern, eine ansehnliche Zahl von Rodelern entzündeten den Bahnhöfen schon am Samstag mittag und abend, um mit den fahrplanmäßigen und eingestellten Sonder-Schlügen in die Berge zu fahren. An den Bahnhöfen von Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Baden-Baden sowie in Freiburg wimmelte es von Winterportlern, ganz besonders in den Frühstunden des Sonntags.

Der Schnee hielt fast überall das, was er versprochen hatte, weniger das Wetter ließ. Dieses ließ sich weder am Samstag, noch am Sonntag glücken an. Zuerst tobte ein regelrechter Schneesturm. Samstag nachmittag wurde es trockener und heller, dann aber erneut gegen Abend neblig; nachts fiel Schnee und Sonntag herrschte den ganzen Tag über Schneetreiben wie im tiefsten Winter bei dinstigem Nebel, jedoch wenig bewegter Luft; nur auf den freien Kammlagen zog es wie immer gar leicht, und Berwehungen machten hier ein Vorwärtskommen höchst beschwerlich. Die Temperatur bewegte sich am Sonntag früh in den Tiefen etwas über den Gefrierpunkt, so daß leichtes Tauwetter und Schneeschmelze einsetzte. Auf den Höhen oberhalb 600 Meter hielt der Frost an; oberhalb 900 Meter wurde der Gefrierpunkt überhaupt nicht erreicht, während zwischen 600 und 900 Meter am Nachmittag etwa 0 Grad zu verzeichnen waren. Erst gegen Abend heiterte es auf und die Temperatur begann wieder stärker unter Null zu sinken.

Hochbetrieb entwickelte sich im nördlichen Schwarzwald erstmals im Gebiet des Döbel, wo man bis nach Herrnsalb abfahren konnte. Enormer Verkehr herrschte im Gebiet der Höhenkurorte, bei der Hundsd, im Gelände von Sand, Blättig, Bülshöfles und Herrnsalber, wo die Bereiche der Badener Höhe, des Ochsenkopfes und des Hirschkopfes viel begangen wurden, dann am meisten auf der Hornsgründe im Gebiet zwischen Unterfarnit, Mummelsee und Rubelein, weiter östwärts im Gebiet des Riebis, nach Süd und Freudenstadt, Triberg, Schönwald und Kurlwangen lenkten den Hauptverkehr des Mittel-Schwarzwaldes, das Hüllentalgebiet, der Feldberg und die Halde jenen des Südschwarzwaldes auf sich.

All die vielen Sportler mochten sich erfreuen über die für diesen Winter nimmer mehr erhofften Schneemengen, die bis zu anderthalb Meter die Höhen decken, dann auch über die polare Schneebelastbarkeit, die langen Tage, die die Ausübung des Sportes bis 7 Uhr erlauben; einige Enttäuschung verursachte der unaufrührliche Schneefall, der Nebel und die Sichtbehinderung, die nicht immer geputzten Wege und Pfade, auf denen man oft nur mühsam vorwärts kam. Bahnhöfen hatten die Hauptverkehrsstraßen freigegeben, so daß selbst Automobile mit Schneeketten zur Höhe gelangen konnten. Da viele in größerer Zahl — Kollantabulle und Privatwagen — zu den Sportorten hinauffahren, verweisen die Landstrassen vielfach, so daß die Geländefahrten höchst nachteilig beeinflusst wurden. Zudem bildeten die später talwärts fahrenden Autos, wie a. B. auf der vieltraffierten Straße Hundsd-Sand-Oberthal und Rubelein-Obstböhlen, eine Gefahr für die zahlreichen, gleichgültig mit Schneefeldern abfahrenden Sportler, die häufig in voller Fahrt den Kraftwagen ausweichen mußten, was eine genutzte Talstraße überhaupt ausschloß. Es wäre daher ein unbedingt erforderliches, daß künstl. Kraftwagen auf solchen von Sportlern viel frequenteren Abfahrtsstraßen nur mit der geringst möglichen Geschwindigkeit fahren dürften.

Uneingeschränktes Lob gebührt der Reichsbahnverwaltung, welche für den Samstag und Sonntag umfassende Vorkehrungen zur schnellen und glatten Abwicklung des voranstehenden Massentransports getroffen hatte. Die Samstag-Nachmittag- und Abendzüge, noch mehr die Sonntag-Frühzüge, welche nach dem Oberland führen, waren völlig besetzt; stark benützt wurden die Sonntagszüge und die abendlichen Skizüge; auch die Nebenbahnen hatten mehr als sonst Maßnahmen zur Bewältigung des Verkehrs vorbereitet, so daß die Züge nicht nur fahrplanmäßig eintrafen, sondern auch den ausziehenden und ermüdenden heimkehrenden Sportlern genügend Umkehrmöglichkeiten boten. Weniger annehmend gestaltete sich die Stauung der Sportlerhöfen an gewissen Nebenbahnhöfen, wie a. B. in Bülshöfles, wo beim Ueberfahren der Skiliftkolonnen von den Ärgern der Bülshöflesbahn zur Hauptbahn durchweg ein lebensgefährliches Gedränge entstand, dem man ohne weiteres hätte vorbeugen können, wenn anstatt zwei Schmalen Durchgänge deren vier fünf (etwa durch einen der Markise) geöffnet würden. Die Verkehrsverhältnisse müssen lebensfähig aus solchen Verfalls die Reisegewerbetreibenden, zumal zu erwarten steht, daß bei künftigen Schneereisereisen der Andrang der Sportler: allmonatlich ein immer umfangreicherer werden wird.

### Im nördlichen Schwarzwald.

Die Gau-Sprungkonkurrenz an der Bettelmannshalde.

Die Einweihung der neuen Sprunghänge an der Bettelmannshalde, welche in Verbindung mit einem Gau-Sprung des Gaus Hornsgründe des Skiclub Schwarzwald erfolgte, brachte am gestrigen Sonntag einen mächtigen Verkehr nach der Hundsd. Die große Masse war mit Schneeschuhen, gar viele hunderte aber auch zu Fuß oder mit Autos heraufgekommen, um dem interessantesten Schauspiel anzuschauen. Leider herrschte während der ganzen Zeit des Sprunglaufs dichter Nebel und Schneetreiben, unter welchen die Verantwortlichen naturgemäß leiden mußte. Die zahlreich am Start erschienenen Springer liefen schon etwas unglücklich ab, da sie die Absprungstelle nur schwer unterscheiden konnten. Zudem schlug ihnen der aufgewirbelte Neuschnee ins Gesicht, der zuerzuletzt auch die Stifore verfinsterte. Sicherlich hätte man an der mit Unterstützung der Besitzer des Kurhauses Hundsd, der Herren Hammer und Maushart, errichteten Schanze viel weitere Sprünge gesehen, wenn die Witterung nur einigermaßen sich angehalten hätte. So erreichte der Bayersbrunner Fahrer mit 28 1/2 Meter den weitest ostendenden Sprung. Contin-Bühlertal den schönsten Sprung. Der Hügel wird nur einige Verbesserungen erfahren müssen sich aber sicherlich abdann zu den herzuordnenden Schanzen deutscher Mittelgebirge rechnen dürfen. Die gut gelungene Veranstaltung lag in den Händen des Vorstandes des Gaus, der Herren Kuppert, Kern und Kirchner. Am Anschlag an den Sprunglauf wurde ein Hindernislauf gefahren, an dem sich 35 Läufer

beteiligten. Der Lauf begann am Hochtopf und führte in die Bettelmannshalde hinunter. Auffallend war die besonders gute Leistung des zweiten, nämlich von Hederoth aus Karlsruhe, der erst kurze Zeit Skiläufer ist und zum zweitenmale auf Schneeschuhen stand und zahlreiche bewährte Läufer überlegen schlagen konnte.

Die Preisverteilung fand später im Kurhaus Hundsd statt, welches wohl noch nie zuvor einen solchen Andrang von Skisportlern gesehen hatte, wie an diesem winterlichen Märzsonntag.

Die Ergebnisse der Wettläufe sind wie folgt:  
Sprungläufe. a) Altersklasse, 3 Teilnehmer: 1. Schöck-Bühl, Note 13, 27; gestanden 25, 20, 26 Meter. 2. Zimmermann-Karlsruhe. b) I. Klasse, 5 Teilnehmer: 1. Rößler-Bühl Note 15, 617; gestanden 27, 21, gestürzt 29 Meter. 2. Schmeltzer Bayersbrunn, Note 15, 41; gestanden 23, 21, 26 Meter. c) II. Klasse, 12 Teilnehmer: 1. Contin-Bühlertal, Note 17, 250, gestanden 19, 18, 26 Meter. 2. Serz-Rannheim, Note 14, 966, gestanden 19, 26, 21 Meter. 3. Griesbaum-Karlsruhe, Note 13, 738, gestanden 23, 25, 23 Meter. d) III. Klasse, 8 Teilnehmer: 1. Bollin-Baden-Baden, Note 14, 01, gestanden 18, 20, 22 Meter. 2. Jakob-Bühlertal, Note 12, 16, gestanden 12 1/2, 15, 15 Meter. 3. Robert, Eib-Achern, Note 11, 72, gestanden 19, 18, 22 Meter.

Hindernislauf, 35 Teilnehmer: 1. Rößler-Bühl, 2 Minuten 25 Sekunden; 2. Hederoth-Karlsruhe 2 Min. 30 Sekunden; 3. v. Widen, U.S.C. Karlsruhe, 2 Min. 42 Sekunden; 4. Zimmermann-Karlsruhe, 2 Minuten 48 Sekunden; 5. Eib-Achern 2 Minuten 55 Sekunden; 6. Contin-Bühlertal 3 Minuten 12 Sekunden; 7. Hasenau-Karlsruhe 3 Minuten 35 Sekunden; 8. Bollin-Baden-Baden 3 Minuten 50 Sekunden.

### Im mittleren Schwarzwald.

Der große Dauerlauf des Ski-Club Schwarzwald über 20 Kilometer.

Der März mit seinem plötzlichen intensiven Nachwinter meint es man beinahe zu gut mit den Skiläufern und den Organisationen, die jetzt mitten im März unter tiefwinterlichen Verhältnissen noch unerwartet dazu kommen, bisher verschobene und längst für diesen Winter begrabene Wettbewerbe auszurufen. Dazu gehört auch der Große Dauerlauf des Ski-Club Schwarzwald, der über 20 Kilometer geht und wieder dem Gau Hoher Schwarzwald in Triberg übertragen war.

Die beste Zeit des Vorjahres war 3,11 Stunden, diesmal betrug sie 3,25 Stunden und wurde von Winterhalter-Karlsruhe erzielt, der als Viertes abgelaufen war. Dichtauf gefolgt war er vom jungen Burger-Schönwald, der als Zwölfter abgelaufen war, unterwegs eine Pause von 10 Minuten gemacht, das Feld teilweise an sich verjahren gelassen hatte und doch einen guten zweiten Platz besetzte. Man wird mit ihm für künftige Läufe zu rechnen haben. Gut dürfte auch der junge Wintermantel von St. Georgen, der nur in 10 Minuten Abstand eintraf, werden. Gleich hinter ihm ging Knöpfle-Schramberg als erfolgreicher Württemberger durchs Ziel, 9 Minuten hinter dem Bertschinger-Frankfurt a. M. Die übrigen brauchten alle mehr als vier Stunden. Der sonst gute Walliser aus Tübingen kaate über Kiebschnee und gab etwa bei Halbtrede an der Martinskapelle auf. Sonst sind außer einem alle Läufer durchs Ziel gegangen, mit einer Ausnahme in durchaus auser Verfassung trotz der schwierigen Witterungsverhältnisse. Die ärgliche Unternehmung vor und nach dem Laufe ergab gute Befunde. Die Läufer werten sich zu sieben auf den Schwarzwald, zu fünf auf Schwaben und einer auf Mitteldeutschland.

Die genauen Ergebnisse sind im einzelnen folgende:

1. Eugen Winterhalter, Freiburg, 3,25,18 Stunden; 2. Bernhard Burger, Schönwald, 3,37,34 Stunden; 3. D. Wintermantel, St. Georgen, 3,37,58 Stunden; 4. Gg. Knöpfle, Schramberg, 3,48,42 Stunden; 5. D. Bertschinger, Frankfurt, 3,57,15 Stunden; 6. A. Kehlenbach, Schramberg, 4,03,21 Stunden.

### Die Wettläufe des Gaus IV des S.C.S.

Waren die Wettläufe am Samstag, — der große Dauerlauf des Skiclub Schwarzwald über 20 Kilometer — von eifrigem Schneesturm beeinträchtigt gewesen, so litten die sportlichen Veranstaltungen am Sonntag, die Wettläufe des Gaus IV des S.C.S. unter dem feuchten pappenden Schnee. Wurde dadurch die Sportfreude etwas beeinträchtigt, so doch nicht die Sportbeteiligung. Vor allem war am Sonntag, nachdem die Frühzüge noch weitere Hunderte nach Triberg gebracht hatten, eine fast unübersehbare Menge auf der Gausche versammelt, so daß auch der inaktive Zuschauer das immer wieder interessierte, bewegte Bild auf den sich weithin dahnehenden Schneefeldern beobachten konnte. Am Spätnachmittag zog dann aber der Wettergott ein ganz griesgrümliges Gesicht, so daß sogar in den Höhenlagen von 500 und 600 Metern mancher seine Bretter lieber schaltete, als mit ihnen in dem immer feuchter werdenden Schnee nur mühsam fortzukommen. Starker Schneefall am Nachmittag forderte die Zuschauerlosigkeit. Die Wettläufe begannen mit dem Dammelauf, der sich über ca. 3 Km. erstreckte und an dem sich 12 Damen beteiligten.

Die Ergebnisse sind folgende:

Klasse 1: 1. Katharine Doll-Schonach, 15 Min. 15 Sek.; 2. Anna Schuer-Furtwangen, 15 Min. 42 Sek.

Klasse 2: 1. Regina Jäde-St. Georgen, 13 Min. 6 Sek.; 2. Anna Burger-Schönwald 13 Min. 7 Sek.; 3. Mingen Winterhalter-St. Georgen, 15 Min. 5 Sek. Der Lauf für Klasse 2 erstreckte sich über ca. 2 Km.

Langlauf für Herren: 16 Km. Start Gausche, Fuchs-Jäde-Egert über Schönwald nach Gausche. An dem Lauf nahmen 39 Läufer teil.

Klasse 1: 1. Burger Bernhard, Schönwald 1 Std. 19 Min. 10 Sek.; 2. Herbert Kurer, Schönwald, 1 Std. 23 Min. 45 Sek. Außer Gau: 1. Bertschinger, Frankfurt a. M., 1 Std. 40 Min. 50 Sek.

Klasse 2: 1. Otto Doll-Schönwald 1 Std. 20 Min. 24 Sek.; 2. August Doll-Schonach, 1 Std. 24 Min. 37 Sek.; 3. Franz Walder-Triberg, 1 Std. 26 Min. 51 Sek.

Altersklasse: 1. Alfred Karl-Schönwald 1 Std. 30 Min.; 2. Karl Jäde, St. Georgen, 1 Std. 33 Min. 37 Sek. Außer Gau: 1. Otto Schmid-Schramberg, 1 Std. 30 Min. 51 Sek.

Hindernislauf (27 Teilnehmer): 1. Bernhard Burger, Schönwald, 2,25 Min.; 2. Albert Scherzinger, Schönwald, 3,4 Min.; 3. Klingele, Wiebe, 3,11 Min.

Am Nachmittag fand auf der neuerbauten Sprunghänge in Triberg der erste Sprunglauf des neugebildeten Gaus statt, an dem sich 22 Sportleute beteiligten. Zu dem impantanten Springen hatten sich 1400 Zuschauer eingefunden. Die Ergebnisse sind folgende:

Klasse 1: 1. Herr Schonach, Note 18,25; 2. Albert Scherzinger-Schönwald, Note 17,65.  
Sprungläufe: 2. Klasse: 1. Otto Algeier-Schönwald, Note 18,42; 2. Josef Schmid-Schramberg, Note 17,70; 3. Oskar Wöhner-St. Georgen, Note 14,11; 4. Paul Schürer-Triberg, Note 15,63.



Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Table with football results for various leagues including Stuttgarter Kickers, VfR Mannheim, and Kreisliga. Columns include teams, games, goals, and points.

Fußball-Spielberichte.

Das Unentschieden der Stuttgarter Kickers gegen Nürnberger Fußballklub 1:1 (0:1). Etwa 10 000 Zuschauer hatte dieses Meisterschaftsspiel in Stuttgart angezogen.

Um den Aufstieg.

Karlsruher Fußballverein - Sp. V. Feuerbach 3:1 (1:1) Eden 6:4. Von den fünf Gegnern des K. F. V. in den Aufstiegskämpfen beachtete man vornehmlich die noch vor knappen Jahren in der obersten Klasse geführten Feuerbacher als einen der schwersten.

Das Ergebnis der Deutschlandfahrt 1925.

Nur 4 Fahrer ohne Strafpunkte. - 129 Fahrer alle Stappen durchgefahren.

Die Preisverteilung.

Die Errechnung des Deutschlandfahrt-Ergebnisses war für Oberleitung und Wertungskommission eine schwere Arbeit. Immerhin - bis zum festgesetzten Abend der Preisverteilung war es in ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit doch gelungen, das Gesamtergebnis zu errechnen.

Nur vier Fahrer von allen 311 Teilnehmern haben es fertig gebracht, alle 12 Tagesetappen strafpunktfrei zu durchfahren. In der während der zwölftägigen Fahrt niemals eine der vielen Kontrollstationen verpasst oder verfehlt zu werden. Unter diesen 4 der Besten von den Besten befindet sich ein DAB-Fahrer, einer auf Jühdapp, einer auf dem während der Fahrt oft bestaunten und bewunderten Manier-Einspurauto und eine Victoria-Seitenwagenmaschine.

Wir hatten schon in unseren Fahrtberichten erwähnt, daß das Manier-Einspurauto durch seine Regelmäßigkeit, vorzügliche Anpassung an die Straßenverhältnisse und sein flottes Fahren auch auf den schlechtesten, schlammigsten Straßen auftritt. Sein glänzender Erfolg beweist seine Zuverlässigkeit! Sodann ist es die von dem jetzt in Nürnberg anlässigen Schleifer Brudes gefahrene Victoria-Seitenwagenmaschine, die alle 12 Tage strafpunktfrei durchgehalten hat.

Die Latte ein weiterer wird vom Gassemittelstürmer auf den Torwart geleitet. Noch einmal spielt sich die Lage vor dem Feuerbacher Tor zu, doch abgefeimte Stürmer, schwieriges Terrain und be'amen ruhiges Verhalten des Schwadentorwarts vereiteln die Erhöhung des Resultats.

Karlsruhe wurden beim gestrigen Spiel die Augen für die Beschwernisse des noch zurückliegenden Wegs in den Aufstiegsstämpfen geöffnet. Die Achillesferse ist und bleibt die Verteidigung, die auch den Torwart in der letzten Zeit in Mitleidenschaft gezogen. Ob es dem Sturm immer gelingt, das Manko hinten wieder auszugleichen, muß dahingestellt bleiben und hängt von dem Antaktwerden des Antritts ab.

Phönix Karlsruhe 1. Jun. - Franconia Karlsruhe 1. Jun. 5:0 (2:0). Im Rahmen der vor kurzem begonnenen Jugend-Verbandsspiele standen sich die obigen Mannschaften auf dem Platz des K. C. Phönix im Wildpark gegenüber.

Die Durchführung des Treffens hatte unter den unmöglichen Bodenverhältnissen zu leiden, die der Beweglichkeit der Mannschaften starken Abbruch taten. Das sich anfänglich entwickelnde wechsellöbliche Hin- und Her des Kampfes ließ auf eine annähernde Gleichwertigkeit der beiden Gegner schließen, bis die Mannheimer kurz vor Halbzeit sich durch Anbringung des siegreichenden Tores einen Vorsprung sichern konnten.

Die Witterung war leider dem interessanten Treffen nicht günstig und nur verhältnismäßig wenig Zuschauer hatten sich eingefunden, als das Spiel seinen Anfang nahm. Der durchdrännte Boden machte eine wirkungsvolle Kombination unmöglich. Nach anfänglichem stillstehendem Spiel findet sich die südbadische Mannschaft, unter der besonders der Mittelführer Alt (F. K. C.) und der Torwart Kienler (Willingen) besonderes Lob verdienen, zu entscheidenderem Vordringen zusammen.

Stier-Nürnberg auf Victoria und der Kölner Gyr auf Sunbeam vollbrachten die nächstfolgenden besten Leistungen. An 6. Stelle rangiert in dieser Klasse der Belgier Lismonde auf Carolea. Klasse V (bis 750 Kubikzentimeter) brachte einen schönen Sieg des Berliner Gubela, der auf seiner Mabeco an allen Fahrtagen mit vorn zu finden war. Ihm folgt nächstbewerteter Brüdner-Köln auf Indjan (38 Strafpunkte) vor dem Schweden Erikson-Stodholm auf Husquarna. In Klasse Va (Maschinen über 750 Kubikzentimeter) siegte, von Küstgen-Erkelen gefahren, die einzige in der Deutschlandfahrt zu einem Preis gelommene Auslandsmaschine: eine Harley-Davidson. Der Berliner Friedrich auf einer Ardie-Beiwagenmaschine bekommt den Preis in Klasse VI. Auf Brudes-Nürnberg (Victoria) ist der Beiwagenklasse VIa (bis 600 Kubikzentimeter) Woodhouse-Köln auf Sunbeam der nächstbewertete Fahrer, dem Richard-Köln auf Imperia als Dritter seiner Klasse dicht folgt. Der Sieger der Klasse VIb (Seitenwagenmaschinen über 600 Kubikzentimeter) Steeger-Erfurt, auf Mars, hat immerhin 120 Strafpunkte zu verbuchen. Ihm folgt Schweizer-Koblenz auf Harley-Davidson mit 150 Strafpunkten als Zweiter. Der Engländer Behrson-Birmingham auf Dunell wurde Fünfter seiner Klasse (VIa).

- Ueber sportliche, technische und organisatorische Einzelheiten wird in einem folgenden Bericht mehr gesagt werden können. Das Ergebnis der Deutschlandfahrt lautet: Klasse I (bis 125 ccm): 1. A. Geiß-Forsheim, DAB, ohne Strafpunkte. 2. Hans Gradel-Nürnberg, Abato, 40 Strafpunkte. 3. Richard Alan, Schwaben, DAB, 66 Strafpunkte. Klasse Ia (125-150 ccm): 1. Becker-München, DAB, 11 Strafpunkte. 2. Küstgen-Erkelen, Hamburg, DAB, 30 Strafpunkte. 3. Hartmann-Magdeburg, Grade, 41 Strafpunkte. Klasse I (150-175 ccm): 1. Henn-Düsseldorf, DAB, 14 Strafpunkte. 2. Rosenthal-Eckel, Hottweg, 19 Strafpunkte. 3. Prings-Magden, DAB, 24 Strafpunkte. Klasse II (bis 200 ccm): 1. Kolmsperger-Flartkirchen, Sinsdau, 0 Strafpunkte. 2. Weismann-Bärth, Jühdapp, 18 Strafpunkte. 3. Bahr, Stadthall, Neander, 30 Strafpunkte. 4. Stegmann-Sachsen Jühdapp, 40 Strafpunkte. 5. Dorch, Düsseldorf, Belocette, 100 Strafpunkte. Klasse III (bis 250 ccm): 1. R. Bremer-Hamburg, Jühdapp, 1 Strafpunkt. 2. Geuer, Dortmund, A. L. E., 18 Strafpunkte. 3. Jwahr, Jühdapp, 26 Strafpunkte. 4. Buder, Nürnberg, Sinsdau, 26 Strafpunkte. 5. Seck, Gompfing, Gilet, 32 Strafpunkte. 6. Vindemmer, Grotthofen, Andreae, 37 Strafpunkte. 7. Peragonnath, Köln, Imperia, 40 Strafpunkte. 8. Mathe, Hottweg, 49 Strafpunkte. Klasse IV (bis 300 ccm): 1. Daehler, Stuttgart, Manier-Einspurauto, 0 Strafpunkte. 2. Haubner-München, DAB, 2 Strafpunkte. 3. Zeiler-München, DAB, 7 Strafpunkte. 4. Steiner-Nürnberg, Victoria, 11 Strafpunkte. 5. Gyr, Köln, Sunbeam, 38 Strafpunkte. 6. Lismonde, Vättich, Carolea, 34 Strafpunkte. 7. Koers, Wandlbeck, DAB, 57 Strafpunkte. 8. Vogel-Rudbach, Victoria, 62 Strafpunkte. 9. Sobres, Saarom, Ernt, 62 Strafpunkte. Klasse V (bis 750 ccm): 1. Gubela, Berlin, Mabeco, 24 Strafpunkte. 2. Brüdner, Köln, Indjan, 38 Strafpunkte. 3. Erikson-Stodholm, Husquarna, 38 Strafpunkte. 4. Rosenbaum, Düsseldorf, DAB, 62 Strafpunkte. 5. Gerd Berlin, Mabeco, 198 Strafpunkte. 6. Schmidt, Ederstraße, Wanderer, 228 Strafpunkte. Klasse Va (über 750 ccm): 1. Küstgen, Erkelen, Harley-Davidson, 32 Strafpunkte. 2. Bensch, Düsseldorf, DAB, 76 Strafpunkte. 3. Volat, Erkelen, DAB, 239 Strafpunkte. Klasse VIa (Motorräder mit Seitenwagen bis 600 ccm): 1. Friedrich, Berlin, Ardie, 74 Strafpunkte. Klasse VIb (Motorräder bis 600 ccm): 1. Brudes, Nürnberg, Victoria, 0 Strafpunkte. 2. Woodhouse, Köln, Sunbeam, 5 Strafpunkte. 3. Richard, Köln, Imperia, 31 Strafpunkte. 4. Bremer, Nürnberg, Victoria, und 5. Montagner, Berlin, Ardie beide je 124 Strafpunkte. 6. Behrson, Birmingham, Dunell, 217 Strafpunkte. Klasse VIb (Seitenwagenmaschinen über 600 ccm): 1. Steeger, Erfurt, Mars, 120 ccm. 2. Schweizer, Koblenz, Harley-Davidson, 150 ccm. Siegfried Doerfling.

Empfang des Karlsruher Deutschlandfahrers Adolf Kornmann. Eine große Anzahl Mitglieder des Motor-Sportklubs Karlsruhe, e. V., fanden sich am Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr, am Hauptbahnhof Karlsruhe ein, um dem zu dieser Zeit eintreffenden Klubmitglied Adolf Kornmann, anlässlich seiner glücklichen beendeten Deutschlandfahrt unter Ueberreichung von Lorbeerkränzen einen würdigen und herzlichsten Empfang zu bereiten. Nur die den Motorsport Ausübenden können es begreifen, was es heißt, 3000 Kilometer in Regen und Schnee, auf teilweise schlechten und veresteten Straßen, bei Einbeziehung von vorgerichteten Stundengehördigkeiten, zurückzulegen. Während 12 Tagen hindurch, wobei es Etappen bis 350 Kilometer gab, hat sich eine schwere Leistung an die andere gereicht. Kornmann wußte, um was es sich handelte. Es galt Pionierarbeit zu leisten für die deutsche Industrie, und Deutschland gegen die Konkurrenz des Auslandes zu verteidigen. Wie wir hören, hat auch seine Wanderer-Maschine glänzend durchgehalten.

Der erste Länderkampf im Schwimmen zwischen den repräsentativen Vertretern der Schweiz und Deutschland, der 1922 im Arofa mit dem Siege der deutschen Mannschaft endete, wird dieses Jahr wiederholt nach noch in diesem Jahre seinen Nachfolger finden. Der Schweizerische Schwimmverband trägt sich mit der Absicht, dem Deutschen Schwimmverband den Vorschlag zu machen, den schon für 1923 fällig gemachten Retourkampf im Laufe des Sommers abzusagen zu lassen. Als Austragungsort kommt in erster Linie Karlsruhe in Frage.

Schwimmport

Schwimm-Länderkampf Deutschland-Schweiz. Der erste Länderkampf im Schwimmen zwischen den repräsentativen Vertretern der Schweiz und Deutschland, der 1922 im Arofa mit dem Siege der deutschen Mannschaft endete, wird dieses Jahr wiederholt nach noch in diesem Jahre seinen Nachfolger finden. Der Schweizerische Schwimmverband trägt sich mit der Absicht, dem Deutschen Schwimmverband den Vorschlag zu machen, den schon für 1923 fällig gemachten Retourkampf im Laufe des Sommers abzusagen zu lassen. Als Austragungsort kommt in erster Linie Karlsruhe in Frage.

Atletiksport

Um die badische Handballmeisterschaft. Vorrunde: Sportklub Freiburg - Phönix Mannheim 0:1 (0:1). Die Durchführung des Treffens hatte unter den unmöglichen Bodenverhältnissen zu leiden, die der Beweglichkeit der Mannschaften starken Abbruch taten. Das sich anfänglich entwickelnde wechsellöbliche Hin- und Her des Kampfes ließ auf eine annähernde Gleichwertigkeit der beiden Gegner schließen, bis die Mannheimer kurz vor Halbzeit sich durch Anbringung des siegreichenden Tores einen Vorsprung sichern konnten.

Boxen

Hofen-Wettpiel Mittelbaden-Südbaden in Freiburg 1:2 (1:1). Die Witterung war leider dem interessanten Treffen nicht günstig und nur verhältnismäßig wenig Zuschauer hatten sich eingefunden, als das Spiel seinen Anfang nahm. Der durchdrännte Boden machte eine wirkungsvolle Kombination unmöglich. Nach anfänglichem stillstehendem Spiel findet sich die südbadische Mannschaft, unter der besonders der Mittelführer Alt (F. K. C.) und der Torwart Kienler (Willingen) besonderes Lob verdienen, zu entscheidenderem Vordringen zusammen.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berlin, 16. März. (Frankfurt) Die Börse eröffnete die neue Woche in unsicherer Haltung. In Rückwirkung der allgemeinen Kurs...

111.25, Höchster Farbwerke 27.62, Rheinania 5.62, Magem. Elektr. Gesellschaft 18.87...

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 16. März 1925.

Table with columns for Telegrammische Anzahlung, Gel, Gold, Brief. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, New York, etc.

Sichel 2.7, Störmer Motor 93, Frier Walzen 20, Hfa Film 13.25, Vereintigte Chem. Zeis 7.37...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Eröffnung des offiziellen Marktes war die Stimmung noch wenig unternehmensstimmig...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 16. März. (Frankfurt) Produktendörse. Die höchste Kursbefestigung in Amerika und die Besserung der Anfangskurse...

Unnotierte Werte:

Table listing various goods and their prices, including Adler Kall, Bad. Motorenwerk, Becker Kollie, etc.

Die vorübergehende Belebung des Geschäftes wird im Verlauf der Börse einer erneuten Luftlosigkeit. Nachdem sie herausgestellt hatte...

Es notierten ferner: 4% Proz. 1914 Ungarn 3.97, Canada 44. Nordb. Bond 42...

Karlsruhe Baer & Elend Telefon: 221. Kaiserstr. 200

Berliner Börse vom 16. März.

Table of Berlin stock market data including Deutsche Staatspap, Goldanleihe, 4% Pr. Consols, and various Aktien.

Ergänzung zum Kurszettel

Table listing additional stock market data for various companies like Feldmühle Pap., Grützner, etc.

Main table of Berlin stock market data including companies like Siemens-Halske, AEG, and various Aktien.

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspap, Goldanleihe, and various Aktien.

Frankfurter Börse vom 16. März.

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspap, Goldanleihe, and various Aktien.

Ergänzung zum Kurszettel

Table listing additional Frankfurt stock market data for various companies like Adt Geb., Adler & Oppenheim, etc.

Main table of Frankfurt stock market data including companies like Fellen & Gullmann, Frankf. Porzellan, etc.

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspap, Goldanleihe, and various Aktien.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Sie war echtestes Weib. In dem Moment, da sie liebte, war alles andere von nebenächlichster, untergeordneter Bedeutung. Er sah zu ihr auf, er verstand sie. „Hannah“, sagte er leise und innig, „was für ein Gottesgnadengeschöpf bist du!“ Rede keinen Unsinn! Der Herr Generaldirektor Herbert Heidenberg von der Deutschen Bankgesellschaft und solches Süßholz! Ich bin, wie ich bin! Ich liebe dich, und ich bleibe dir, bei deiner, bei meiner — Herbert, darf ich sagen, unserer Arbeit? Alles andere — Das muß und wird sich von selbst ergeben.“ Er wollte aufstehen. Sie paden. Küßen — Sie entwand sich ihm und drückte ihn auf seinen Stuhl zurück. „Ich denke, du wolltest mit mir reden?“ Er fügte sich, halb und halb beschämt. „Du hast recht“, lächelte er. „Aber, Hannah, ich habe auch recht. Wir müssen uns klar werden darüber, was weiter wird.“ „Ich liebe es nicht“, fuhr Heidenberg fort, „mich von den Ereignissen lenken und überraschen zu lassen. Hier bleibst du, oder meinst du ich könnte dich auch nur eine Sekunde entbehren? Ich würde es hier an meinem Schreibtisch aushalten, wenn ich dich nicht für ein Tür mit mir wüßte? Damit ich nur aufzustehen brauche, um dich zu sehen, dich zu hören, dich zu fühlen, dich zu küßen —“ Diesmal war die Leidenschaft stärker als sie beide. Der Rest seiner Worte ertraun in einer Sturzwellen, die über sie brandete, und der sich auch Hannah nicht erwehren konnte — „Du — du —“ stammelte er unter seinen gletigen, wahn-sinnigen Küßen, „du meinst ja nicht, wie ich dich liebe! Was du mir bist! Was du mir sein sollst und sein wirst —“ Hannah — Hannah — Sie hing über ihm, glühend, besinnungslos. Ihre Küße kämpften mit den seinen — kämpften sie nieder. Sie war es dann, die ihn küßte. Ihn mit ihrer Glut überwältigte — Es war ein Verbrennen wie gestern — wie in der Minute des ersten Küßens. Aber sie war heute die Stärkere.

Jemand etwas schreie sie auf. Sie schnellte in die Ecke des Zimmers zurück, wo über dem Sofa ein Spiegel hing. Er sprang an die Tür, rief sie auf — niemand! Da lachten sie beide, kindisch, täppisch, verlegen, beschämt — „Es war nichts“, rief er, „wir sind nur nervös!“ Sie ordnete sich Haare und Kleider. Ihre Wangen glühten, ihre Augen tanzten, ihre Brust slog — Weiß Gott, sie war schön und in dieser Minute schöner, verlockender denn je. Dem Mann, der den Blick nicht von ihr ließ, schrie die Seele nach ihr. Sie nehmen, forttragen können — ganz gleich wohin! Nur sie für sich allein haben, ihre Jugend, ihre Schönheit, ihre Glut trinken können — „Herbert“, bat sie, ohne sich aus ihrer Ecke vorzuwagen, „wir müssen vernünftig sein. Wohlheim kann und wird jede Minute hereinplagen —“ „Wohlheim! Ich danke, mehr fehlt uns nicht!“ Er setzte sich an den Schreibtisch zurück, und sie kam langsam näher. „Ich muß aber alles mit dir durchsprechen“, beharrte er. „Bereitst du denn nicht? Ich will doch kein Verhältnis mit dir anfangen! Ich will dich fürs ganze Leben. Ich will dich vor aller Welt. Ich will dich als meine Frau!“ Trostlos, herausfordernd schrie er die letzten Worte heraus. XXIX. Von nun an, da er sich seine Seele freigemacht hatte, konnte er ruhiger sprechen, sachlicher. „Du, als diese auserlesene Frau, die du bist“, sagte er, „schließt die Augen und willst nichts sehen als deine und meine Liebe. Aber Hannah — vergißt du, daß du einen Bräutigam hast und ich eine Frau? Wie soll das werden? Wir wollen doch nicht lügen, mit unserer Liebe Verstecken spielen? Und ich kann mich doch nicht mit den Rechten beschreiben, die mir Herr Reinhold Gehrte von seinen offiziellen Rechten übrig läßt! So lange du in diesen Räumen bist, gehört du mir, — bist meine Privatsekretärin —“ „Etwas weit ziehst du die Grenzen meiner Stellung“, lachte sie übermütig, glückselig. „Ich will doch überhaupt keine Stellung, keine Grenzen! Ich will dich! Will nicht, daß du von hier fortrichst und dich zu Herrn Reinhold Gehrte begiebst um — um —“ Ihre Augen flammten einen Moment lang auf.

„Es ist vielleicht schamlos, was ich jetzt sage“, rief sie, „aber wenn mein Bräutigam —“ sie stockte an dem Worte. Brachte es kaum über die Lippen — „wenn er mich nur ein einziges Mal so — so — so küßen hätte wollen — wie — du eben — wäre er mein Bräutigam gewesen —“ Es ist schlecht, es ist schamlos, so zu sprechen, aber — mein Gott, — ich weiß nicht, jetzt kann ich's nicht begreifen, was mich zu ihm geführt hat — Du kannst doch nicht annehmen, daß ich seine Frau werden kann? Ich wäre sie ja auch nicht geworden, wenn — wenn — nun — sie warf stolz den Kopf zurück und blickte ihn mit ihrer Liebe an — „wenn du und ich nicht zusammengekommen wären. Aber ich muß Zeit haben, um mich frei zu machen. Es wird übrigens nicht allzu schwer gehen —“ „Er kann vor allem nicht hier bleiben. Das ist doch entwürdigend für dich, für mich — Ganz abgesehen davon, daß ich aus der Affäre mit den Aktien an sich irgend eine Konsequenz ziehen muß. Schließlich habe ich nicht nur die Ehre, der Rivale des Herrn Reinhold Gehrte, sondern auch sein Chef, sein Brotherr zu sein —! Ich nehme ihm die Frau weg, — um so schärfer muß ich —“ Sie schüttelte den Kopf. „Du nimmst ihm nicht die Frau weg. Wenn ich es mir recht überdenke — so war ich innerlich schon lange nicht mehr bei ihm — Eines Tages, so oder so — wäre es doch — Aber Herbert, wie gesagt, ich brauche Zeit, ich muß auf meinen Bruder und meine Mutter Rücksicht nehmen. Besonders für die alte Frau wird es ein harter Schlag — eine aufgelöste Verlobung! Mit ihm selbst wird es nicht schwer werden. Er hat ohnedies die Absicht, seine Stellung in der Bank aufzugeben und — und —“ Sie zögerte einen Moment. Drehte sie jetzt nicht den Spiegel um? Verriet sie jetzt nicht Reinholds Geheimnisse und Pläne? „Er will ein eigenes kleines Geschäft begründen“, fuhr sie dann entschlossen fort. Heidenberg wollte etwas spötteln von „ergaunertem Gelde“ oder so ähnlich. Aber jedes Wort darüber mußte doch sie verletzen. Er nickte also nur — lächelnd, verständnisvoll — Und dann — —! „Gerecht sein! Wollte — konnte er sich über einen jungen Menschen lustig machen, verächtlich erheben, weil der „anfang“? Hat nicht auch er angefangen? Klein, sorgenvoll — — unter den schwersten Opfern —?“ (Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Eröffnung. Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir ein Etagegeschäft in Textilwaren eröffnet haben. Es wird unser Bestreben sein, nur beste sowie preiswerte Ware unserer wertigen Kundenschaft zu liefern. Hochachtungsvoll S. Jastrow & Sohn, Wilhelmstraße 64, dort.

1a Qualitäts-OBERHEMDEN mit doppelter Brust 3386 I weichen und I steifen Kragen Percal Zefir von 4.85 an. von 6.30 an. Konfirmant. Kragen Mk. 4.05 an. in modern 40 an. Form von Vorteilhafteste Preise, da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation. SCHORPP Wäscherei / Wäschefabrik. Verkaufsstellen: KARLSRUHE: Bernharistr. 8 Kaiserstr. 34 und 243 A-nienstr. 15 Waldstr. 64 Wilhelmstr. 38 Auguststr. 13 Schillersr. 18 Kaiserallee 37 Gabelsbergerstr. 1 Rheinstr. 18 DURLACH: Hauptstr. 55 BRUCHSAL: Schlossstr. 3 RA-TATT: Poststr. 6.

Im Neuankertigen und Umarbeiten von Steppdecken nach neuen Mustern empfiehlt sich Paula Schneider, Adlerstraße 5.

Fußbodenplatten. Terrazplatten für Küchen Gänge Schulen, Kirchen etc. als preiswerteste, jedoch viel billiger als Steinplatten. Terrazplatten gefirmt und glatt. Garküchenplatten für höchste Beanspruchung, besonders geeignet für Aufgängen und Badzungegebäude. Antikstein jeder Art Tischplatten und Feuerunterlagenplatten in jeder Ausführung. Zu besuchen durch jede namhafte Baumaterialienhandlung und ab Wert. Quarzplattenwerk Rastatt G. m. b. H. Reppoldstraße. Telefon 48.

Beste, Wäsche, Spitzen u. Stickereien stets vorrätig. Frau Brem, Dorfstraße 47, 1.

Aus Vorrat 3 Lagerchuppen aus Wellblech in den Größen 20 x 12 x 2,90 m 20 x 10 x 2,90 m 15 x 8 x 2,40 m Mehrere Auto-Garagen in verschiedenen Abmessungen, feuerfester, serienmäßig, transportabel, sofort abzugeben. Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau-Steig, Wollach Nr. 318a. Vertreter: Eduard Mahlmann Karlsruhe, Draisstraße 9. Telefon 4294.

Schlafzimmer-Bilder. Preteper. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Schließes Kunsthandlung, Kaiserstr. 38. 12708

25 Jahre Ideal! Aktiengesellschaft vorm SEIDEL & NAUMANN DRESDEN General-Vertretung: Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H. Fernruf 121 Karlsruhe Kaiserstraße 225

Hervorragend sind Form und Güte der BAUBUND MÖBEL AM RONDELLPLATZ Ecke Erbprinzen u. Karl-Friedr.-Str. EIGENE VERKAUFSTELLEN: KARLSRUHE-KARL-FRIEDRICH-STRASSE 22 MANNHEIM-SCHLOSS-BECHTER-FLÜGEL FORZHEIM-THATERSTRASSE 15 FREIBURG-MBTZGERAU 6 OFFENBURG-STEINSTR. 2 MOSBACH-HAUPTSTR. 12

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerlei der „Badischen Presse“.

Frühjahrs-Neuheiten in Damen- und Mädchen-Kleidung

- Unübertroffene Auswahl zu Preisen die jedermann anlegen kann. Kostüme Chev. Kammg. rein. Wolle, Gürtel- u. Schneideri. M. 45.- bis 24.50. Kostüme gut, Donegalst. grau u. br., Sport- u. Schneideri. M. 65.- bis 19.50. Kostüme Rips- u. Gabardinstoffe in feinst. Verarbeitung M. 175.- bis 39.50. Frühjahrs-Mäntel Covercoat, zum Teil reine Wolle M. 24.50 bis 9.50. Frühjahrs Mäntel Zwirn-Cov., reine Wolle, neueste Facons M. 75.- bis 19.50. Frühjahrs-Mäntel rein wollene Tuche, Gabard. und Rips M. 110.- bis 29.50. Regen-Mäntel imprägniert Covercoat und Windjacken M. 27.50 bis 14.50. Regen-Mäntel impr. Kammg. reine Wolle, schw. und farbig M. 110.- bis 34.50. Gummi-Mäntel beste Paragummierung, schw. und farbig M. 65.- bis 24.50. Straßenkleider, schöne wollene Streifen . . . Mk. 9.50 bis 4.95. Straßenkleider Chev. u. Kammg. reine Wolle, viele Farben M. 29.50 bis 6.75. Straßenkleider Gabard., Rips und Maroc., sehr kleids. Form M. 95.- bis 27.50. Seidentrikot-Kleider in entzück. Facons und Farben M. 45.- bis 9.50. Seidentrikot-Kasaks u. Jumper neuart. Webart, viele Farb. M. 24.50 bis 3.50. Kostümröcke gestreifte und karierte Wollstoffe M. 11.50 bis 1.95. Kostümröcke Cheviot u. Gabard., reine Wolle, bl. u. schw. M. 24.50 bis 3.95. Faltenröcke Cheviot, Gabardine und Rips, blau u. schw. M. 27.50 bis 6.75.

Meine Spezial-Abteilung für starke Damen bietet in Kostüme, Mäntel, Kleider, Kasaks eine reiche Auswahl in bes. gediegener Ausführung.

M. SCHNEIDER Karlsruhe Erbprinzenstr. 31 Inh.: H. Kahl Ludwigsplatz 5052 Straßenbahnhaltestelle: Hauptpost

Eichen - Buchen Tannen - Fichten - Kiefern u. sonstige Laubhölzer in trockener Blochware Bretter und Dielen aller Art Hobelbretter Latten, Rahmen, Bauholz etc. verkauft laufend zu den billigsten Tagespreisen

Fritz Kraft G.m.b.H. Holzgroßhandlung, Säge-, Hobel- u. Spaltwerk Durlacher Allee 89, Telefon 4022/23. 4088

**KTV** **Mittwoch, 18. März** **Gut Heil!**  
 abends 8 Uhr im chem. Hörsaal der techn. Hochschule  
 Vortrag mit Lichtbildern über die  
**„Hygiene der Leibesübungen“.**  
 Redner: Univers.-Professor Dr. med. u. phil. Dresel-Heidelberg.  
 Eintritt nur für Erwachsene. 5087  
 Karten im Vorverkauf zu 1 Mk. (Abendkasse Mk. 1.50) in den  
 Geschäftsstellen beider Vereine.  
 Wir bitten dringend, den Vortrag zahlreich zu besuchen.  
**Karlsruher Turnverein 1846 Karlsruher Männerturnverein.**

**Bad. Lichtspiele/Konzerthaus**  
 Heute bis Mittwoch, 18. März, 8 Uhr abends  
 Mittwoch auch 4 Uhr nachm  
**Quer durch Afrika.**  
**Mensch und Tier im Urwald**  
 Der große Schomburgk-Film.  
 Ab Samstag, 21. März: 5026  
**Quer durch die Wüste Sahara**  
 BUCHANANS 16 monatige Forschungsreise.  
 VORVERKAUF: Musikhaus Müller, Kaiserstraße  
 und in unserem Büro Eierheimer-Allee 10.  
 Einzelkarten: Mk. 1 1/2, 1.50, 1.—, 0.60.  
 Doppelkarten für beide Vorstellungen, nur im Vorverkauf Mk. 3.—, 2.50, 1.50, 1.—.  
 Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.  
 Siehe Anschlagssäulen.

**Handelshochschule Nürnberg**  
 Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.  
 Das **Vorlesungs-Verzeichnis**  
 für das **Sommersemester 1925**  
 ist erschienen  
 und gegen Einsendung des Portos zu erhalten durch das  
**Sekretariat der Hochschule Nürnberg**  
 Bahnhof 8. A967

Das gute, preiswerte  
**Stöhr-Piano**  
 ein Meisterinstrument  
 räumlich Karlsruhe 1924 Neues Modell 1925 in Luxus-Ausstattung, ist  
 nebst andern bekannten Fabrikaten  
 wieder am Lager vorrätig. 4882  
**Pianofabrik Chr. Stöhr, Karlsruhe.**  
 Verkaufs-Magazin Ritterstr. 30.

**Biologische Körperreinigung**  
 ist eine moderne Forderung sorgsamer Körperkultur.  
 Die tägliche Desinfektion des Darmkanals durch Joghurtbakterien  
 mit **Dr. Klebs Joghurt** Erzeugnissen  
 unterdrückt die Bildung von Darmgästen, ist unentbehrlich bei Verstopfung, Magen-  
 und Darmstörungen, ein reichliches Vorwühlungsmittel für ältere Menschen.  
 In 1. Jahren von Ärzten und Praktikern empfohlen, vorzüglich in Apotheken und  
 Drogerien. — Druckvertrieb kost. nlos. A 407  
**Dr. E. Klebs Joghurtwerk München, Schillerstraße 25.**

Steuer- u. Handels-  
**Bilanzen**  
 Buchführungen  
**Arrangements**  
 und Kredite bei  
 Zahlungsstörungen  
 betraut sachmännlich  
**Franz Wagner,**  
 Kriegsstr. 68, Tel. 5873

**Aufpolstern**  
 o. Matratzen u. Dinnatzen  
 re. von Stenauerstraße  
 betraut recht und billig  
**Albert Ernst, Tapezier**  
 Steinstraße 21. 271-6

Sparsame  
**Hausfrauen**  
 kaufen  
**Meng**  
 Gas- und Kohlen-  
**Herde**  
 sauber, preiswert,  
 so id. erleichterter  
 Zah. und kleine mo-  
 natische Raten, zahl-  
 reiche Anerkennungs-  
**A. Meng**  
 Lindehain 4 Karlsruhe  
 Fabrik Filialen:  
 Mühlburg, Hydvar, 489  
 Karlsruhe: Ph. Kranz,  
 Garenstr. 10 i. Hof, 459/6

**Brennholz**  
 eichenes, ostfriesisch, sub-  
 timierte, der Jänner  
 1.60 nord. Daus geliefert.  
**Anton Einbellig,**  
 Fabrik  
 Durlacher Allee 108,  
 Telefon 424. 4082

Ziehung 1. Kl. 17. u. 18. April 1925  
**Preussisch-Süddeutsche**  
**Klassen-Lotterie**  
 550000 Lose, 195000 Gewinne, 2 Prämien  
 in 5 Klassen im Gesamtsbetrag von  
**38 068 600 Mk.**  
**2 000 000 Mk.**  
**1 000 000 Mk.**  
**500 000 Mk.**  
**300 000 Mk.**  
**200 000 Mk.**  
**100 000 usw.**  
 Lose zu 3.- 6.- 12.- 24.-  
 für  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{3}{4}$   $1$  Los pro Klasse  
 oder 15.- 30.- 60.- 120.- f. alle 5 Klassen  
 Doppellos 48.— für alle 5 Klassen 240.— Mk.  
**Badischer Lotterie-Einnehmer**  
**Bernhard Goldfarb**  
**Karlsruhe, Kaisersstr. 181**  
 Ecke Herrenstrasse, im Laden des  
 Herren-Mode-Magazins Josef Goldfarb.  
 Postscheckkonto Karlsruhe 19705.

Entrachtsaal  
 Dienstag, den 17. März abends 8 Uhr.  
**ARIEN-ABEND**  
**Adolf Waiblinger**  
 (TENOR) 4857  
 Ariens von Rich. Wagner, Bizet, G. Meyer-  
 boer, Puccini, J. Massenet, R. Leoncavallo.  
 Karten zu Mk. 2.— u. 1.50 zu-bügl. Steiner  
 in d. r. Mu. Kallenberg, Kaiser-Ecke Waldstr.

**Colosseum**  
 Heute abend 8 Uhr:  
**Die vertagte Nacht.**

**Das Schwimmbad**  
 im Bierordtbad  
 bleibt wegen Vornahme von  
 Instandsetzungsarbeiten ab  
**Montag, den 16. März d. Js.**  
 auf ca. 10-14 Tage  
**geschlossen.**  
 Elektr. Licht-, Schwitz- und  
 Kurbadeabtlg. sowie Wannen-  
 bäder bleiben 4829  
**geöffnet.**

**Konkursmassiveverkauf.**  
 Die zur Konkursmasse C. F. Krieg & Co. zugehörigen  
 Warenbestände, als  
 Lebensmittel und Feinstoffwaren,  
 Kolonialwaren, Marmeladen,  
 Weine, Liköre, Seifen und Wä-  
 schenwaren usw.  
 sollen aus freier Hand verkauft werden. (Zar-  
 wert ca. 125 000 Mark). Versteigerung nach vor-  
 zuzugreichen Regeln bei dem unterfertigten  
 Konkursverwalter aus.  
 Baden-Baden, den 12. März 1925. 803a  
 Der Konkursverwalter:  
**Karl J. Kessel,**  
 Kaufm., Sadoverländer und Fremdbänder.

**Schweiß-Anlagen**  
**Otto Weigelt, Karlsruhe i. B.**  
 Sauerstoff-Flaschen — Leopoldstr. 30.

**Resi Waldstrasse.**  
 täglich  
**Mensch gegen Mensch**  
 Verirrungen in 8 Akten. 5022  
**Zu den Fischgründen auf Island**  
 unter Mitwirkung des Instituts für Seefischeerei in Geestemünde.

Unser Stadtbüro befindet sich von heute ab  
**Kaiserstr. 148**  
 eine Treppe hoch  
 im Hause der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft  
 woselbst Bestellungen für alle Sorten  
**Brennmaterialien**  
 entgegengenommen werden. 4925  
**Carl August Nietten & Co**  
 Kohlenhandelsgesellschaft.

**Damen- u. Kinderkleidung**  
 sowie im Anfertigen und  
 Ausbessern von Wäsche  
 zu billigsten Preisen.  
 Angeb. unt. Nr. 37675  
 an die „Badische Presse“  
**Im Kleidergeschäft**  
 Viktorplatz, 10 4061  
 sind Kettel- u. Damotte  
 Taschenmacher nach Ge-  
 wicht eingetroffen. Ver-  
 luh u. lohnend fein Baden

**FEINSTER EMMENTHALER KÄSE**  
**ALFRED GERBER**  
 THUN SCHWEIZ

Der feinste echte  
**Schweizer Emmenthaler**  
 4652 (ohne Rinde)  
**Marke**  
**Schloss Thun**  
 in jedem besseren Delikatessengeschäft  
 erhältlich.  
 Alleinvertretung und Lager:  
**A. Schädler, Karlsruhe**  
 — Fernsprecher Nr. 3660 —

**Empfehle mich im An-  
 fertigen von**  
**Kinder**  
 b. frühest. Säuglingsalter  
 bis zum schulfäh. Alter  
 sind. liebevolle Aufnahme  
 f. viele Jahre (od. Er-  
 holungswochen) bei best.  
 Verpfleg. Tagesbr. 2-4  
 Mark. Briefb. d. S. 144  
 Wein- u. Kinderheim „Sonn-  
 halde“, Heberlingen (Bo-  
 densee).

**Tapeten**  
 in über 400 neuesten,  
 schönsten Mustern  
 Ferner  
**Linoleum**  
**Spannstoffe**  
**Leisten 2c.**  
**S. Durand,**  
 Douglasstraße 28  
 Telefon 2485 hint. d. Post  
 Betrieben Sie neuesten  
 Katalog. 2654

**Bernickelungsarbeiten**  
 Metallgegenstände, Messer, Scheren und  
 Wollnadeln übernimmt konzentrisch 8494  
**Eugen Stich,**  
 Säbbockenstraße 5,  
 Telefon 2859

Wer gibt auf's Land  
**Schuhwaren**  
 in Kommission, von Ar-  
 beitstoffen, Aufträge u.  
 Nr. 37671 an die Ba-  
 dische Presse.

**Kapitalien**  
 Suche mich mit einer  
 Bar-Einlage von  
**5000 Mk.**  
 an solidem Unternehmen  
 aktiv zu beteiligen. An-  
 gebote unt. Nr. 5031 an  
 die Badische Presse.

**Frau**  
 empfiehlt sich im Waschen  
 und Putzen von Neubäu-  
 ten. Angebote unt. Nr.  
 227672 an die Badische  
 Presse erbeten.

**In 30 Minuten  
 Ihr Pahlbild**  
 nur im Kaiserstr. Nr. 148  
**Kaiserstr. 148, 1. Etage**

**Kind**  
 wird von 5 Jahre an in  
 liebev. Pflege genommen.  
 Angebote unt. Nr. 57653  
 an die Badische Presse.  
**Wer sucht  
 der findet**  
 durch eine kleine  
 Anzeige in der Bad.  
 Presse alles, was er  
 wünscht.

**Besonders preiswert!**  
 1 Posten **Gabardine** in allen  
 137 cm breite Farben 5.90  
 für Kostüme u. Kleider 12.50 8.50 6.50  
 1 Posten 140 cm breite **Ripse** 9.50  
 für elegante Kostüme . . . . . 12.50  
 70 cm breite **Kleider-Samt** 5.90  
 in allen Farben . . . . . 7.50  
**Washseide** 2.50  
 in modernen Mustern . . . . . 4.90 3.90  
**Anzugstoffe** 140cm breit, darunter  
 die feinsten Jahrbarsine . . . . . 12.50  
**Blaue Herren-Cheviot** 9.50  
 140 cm breit, reine Wolle. . . . . 12.—

**neimico**  
 gewährt best. tatsächlichen Erfolg per  
 Haarwuchs, schuppen, kahle  
 Stellen, nach Grippe und andern  
 Krankheiten. Viele treuwillige auto-  
 stant. Versicherungen und Zeugnisse.  
 Goldene Medaille Dresden 1912.  
**Neimico-Haarwasser pro 1 l A 2-**  
**Haarcreme Dose A 2-**  
**H Bieler, Parfümerie**  
 Schutzmarke. Kaiserstr. 223 westl. d. Hauptpost

**Deutsche**  
**Honig- und Wachsentrale, Bremen**  
**Carl Slichnath**  
**Garantiert reiner Bienenhonig.**  
 Alleinvertrieb für Württemberg  
**Wolfgang Melius, Graben, Baden**  
 Hauptstraße 169. 1829

**Makulatur-Papier**  
 gute saubere Wertpapiere als Einlage-Papier  
 geeignet zu haben in der  
**Druckerei der Bad. Presse.**

**Sämtliche Lebensmittel**  
 15602 kaufen Sie stets zu  
**Konkurrenz-Preisen**  
 und nur erstklassigen Qualitäten bei den  
**„Kola-Mitgliedern“**  
 (erkennlich durch Mitgliedschild).